

Geschäftsbericht 2019





Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsführung	3
Verkehrsentwicklung	4
Geschäftsentwicklung	5
Standort DUS	6
Arbeitsplatz Flughafen	8
Aviation	10
Commercial	13
Infrastructure	15
Corporate Citizenship	17
Nachhaltigkeit	19
Bericht des Aufsichtsrats	21
Jahresabschluss zum 31.12.2019	24
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	61
Impressum	64

Liebe Leserin, lieber Leser,

unser Airport blickt auf das erfolgreichste Verkehrsjahr seiner über 90-jährigen Geschichte zurück. 25,5 Mio. Passagiere nutzten Nordrhein-Westfalens größten Flughafen im Jahr 2019. Das entspricht einem Wachstum von 5%. Eine Steigerung, die deutlich über dem Branchendurchschnitt liegt und einmal mehr die Attraktivität unseres Standorts unterstreicht.

Noch nie sind so viele Fluggäste von und nach Düsseldorf geflogen. 77 Airlines boten aus der Landeshauptstadt heraus insgesamt 205 Ziele in 59 Ländern an.

Entsprechend erfreulich ist auch das Finanzergebnis, das wir im vergangenen Jahr erzielt haben: 2019 betrug der Jahresüberschuss des Flughafenkonzerns 57,1 Mio. Euro.

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei allen, die unseren Erfolg mit ihrem Beitrag ermöglicht haben: bei den Passagieren, den Besuchern, den Airlines, unseren Geschäftspartnern und in besonderem Maße bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wir arbeiten täglich daran, das Reiseerlebnis unserer Kunden so angenehm wie möglich zu gestalten. Daher freuen wir uns gemeinsam mit unseren Partnern über die erzielten Verbesserungen bei vielen operativen Prozessen. Insbesondere über den positiven Trend bei der Zahl der Nachtflüge, die 2019 trotz eines deutlichen Zuwachses bei den Flugbewegungen um etwa 30% zurückgingen. Auch die Wartezeiten an den Luftsicherheitskontrollen haben sich normalisiert: Über 90% der Reisenden warteten weniger als zehn Minuten.

Seit vielen Jahrzehnten sind wir ein regional verwurzelttes Unternehmen, das vor Ort gesellschaftliche Verantwortung übernimmt. Mit unserem neuen DUS Nachbarschaftspreis haben wir dieses Engagement 2019 gezielt ausgebaut.

Die Luftfahrtbranche befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel, der zum aktuellen Zeitpunkt durch die Corona-Pandemie überlagert wird. Die konkreten Auswirkungen der Pandemie auf die Verkehrsentwicklung am Airport Düsseldorf sind noch nicht absehbar. Weltweit werden die Passagiernachfrage und das Flugangebot ganz wesentlich vom weiteren Ausbreitungsgrad des Virus abhängen.

Wir gehen jedoch von einem temporären Ereignis aus. Die Slot-Nachfrage der Fluggesellschaften an unserem Airport ist ungebrochen hoch, und mittelfristig bringt das globale Mobilitätsbedürfnis der Menschen den Luftverkehr auf den Wachstumspfad zurück.

Schon heute arbeiten wir an den Voraussetzungen dafür, dass der Flughafen Düsseldorf an dieser Entwicklung partizipieren wird: mit einem zielgerichteten Ausbau unserer Infrastruktur, einer zeitgemäßen Personalstrategie, intelligenten digitalen Prozessen, neuen Services und umweltgerechten Lösungen.

Auf unserem Weg zu einem Mobilitäts-Hub, der dem Passagier eine intermodale Reise von zu Hause bis nach Hause anbietet, profitieren wir von unserer exzellenten landseitigen Verkehrsanbindung, die sich mit der geplanten Stadtbahnlinie U81 weiter verbessern wird.

In puncto Klimaschutz leisten wir bereits seit vielen Jahren einen nennenswerten Beitrag. Zurzeit entwickeln wir einen Masterplan, der die Grundlage dafür legt, dass wir den CO₂-Ausstoß unseres Flughafens spätestens bis zum Jahr 2050 auf null reduzieren. Damit kommen wir unserem Anspruch nach, die steigende Mobilitätsnachfrage der Gesellschaft mit dem Schutz unseres Klimas in Einklang zu bringen.



Thomas Schnalke

Thomas Schnalke
Vorsitzender

Michael Hanné

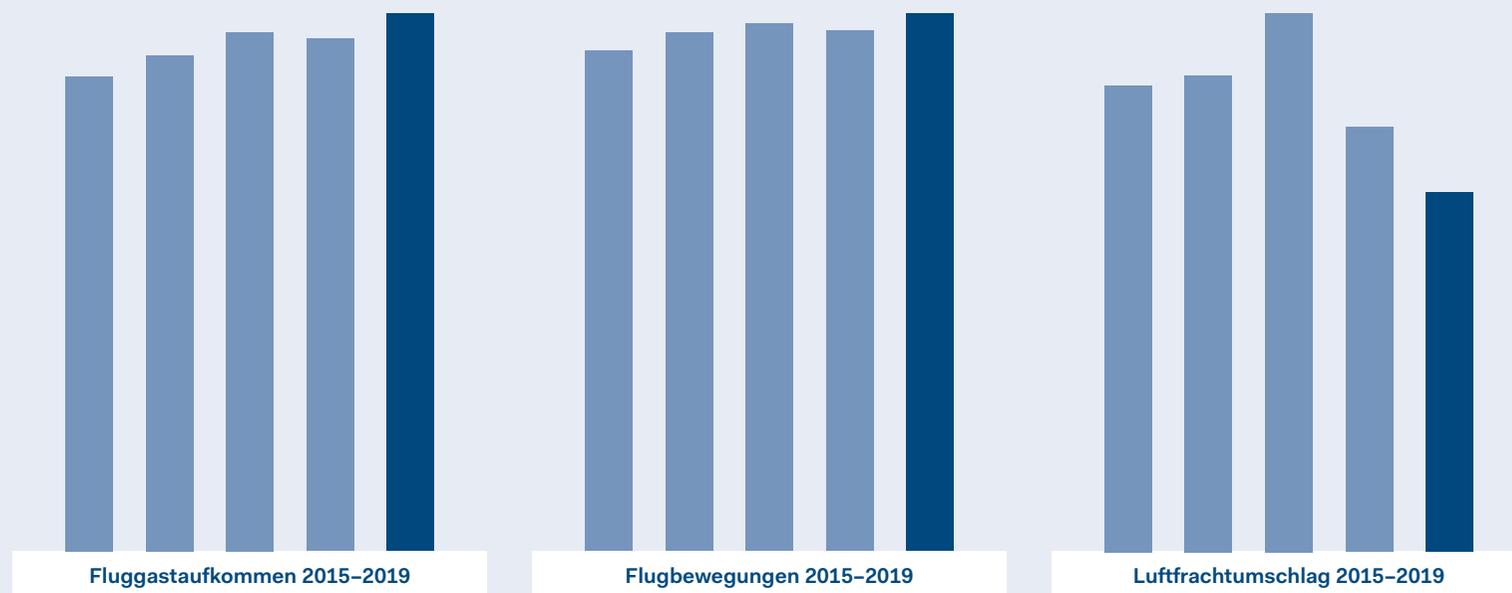
Michael Hanné

Lars Mosdorf

Lars Mosdorf



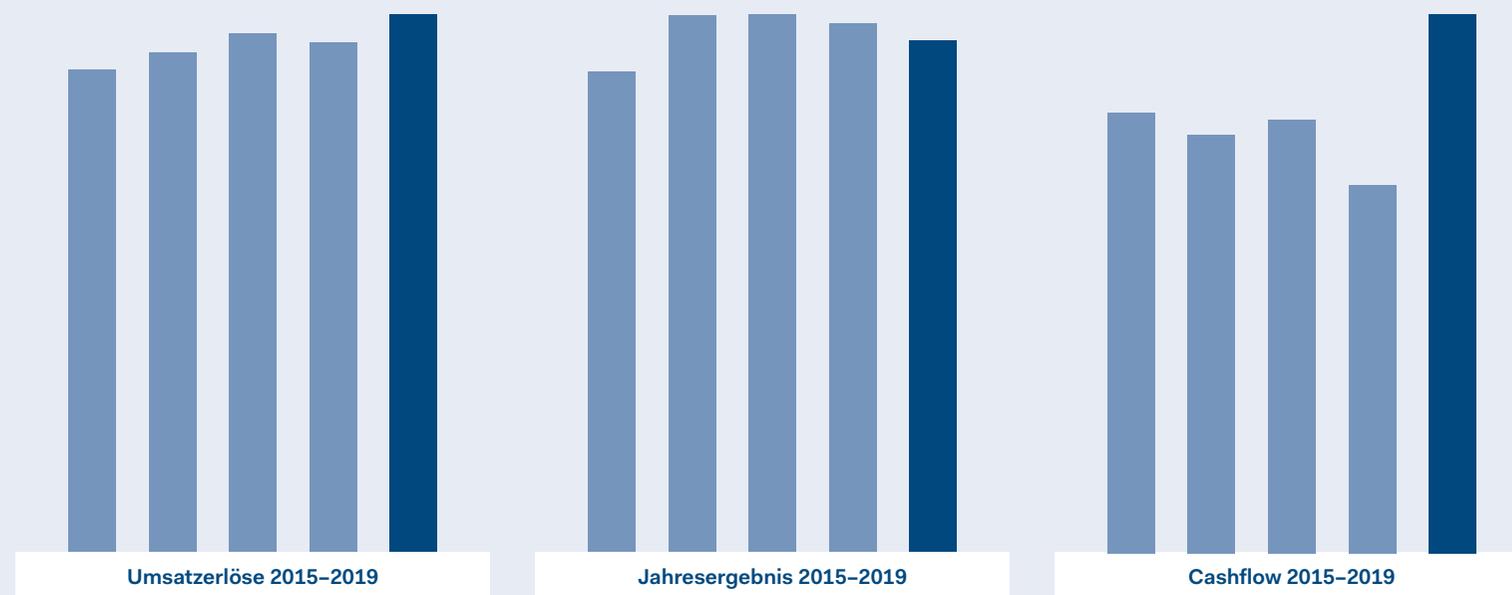
	2015	2016	2017	2018	2019
Fluggäste					
Fluggastaufkommen (Mio.)	22,5	23,5	24,6	24,3	25,5
Durchschnitt pro Tag	61.579	64.267	67.509	66.533	69.880
Flugbewegungen					
Flugbewegungen	210.205	217.574	221.635	218.818	225.935
Durchschnitt pro Tag	576	594	607	600	619
Luftfracht					
Luftfracht (t) inkl. Trucking	105.300	107.619	121.614	95.955	81.150





	2015	2016	2017	2018	2019
Umsatzerlöse	449,0	464,9	482,8	474,5	501,1
Bilanzsumme	1.044,0	987,2	993,4	1.135,4	1.136,1
Anlagevermögen	950,8	927,4	925,3	1.066,0	1.063,1
Investitionen	62,6	46,8	73,2	80,2	82,4
Abschreibungen	68,6	69,9	73,8	76,0	81,0
Jahresergebnis	53,7	59,9	60,1	59,1	57,1
Cashflow	130,7	124,1	128,6	109,2	160,0
Mitarbeiterzahl (zum 31.12.)	2.240	2.223	2.271	2.307	2.280

in Mio. Euro



Standort DUS

Wirtschaftskraft für
Nordrhein-Westfalen



Wirtschaftskraft für Nordrhein-Westfalen

Wächst der Luftverkehr, wächst auch die Wirtschaftskraft und damit der Wohlstand der Gesellschaft. Diese Regel, die überall auf der Welt greift, macht sich auch in Düsseldorf bemerkbar. Der Düsseldorfer Airport ist seit jeher wirtschaftlicher Leistungsträger für eine ganze Region und ökonomischer Motor für Nordrhein-Westfalen. Als Tor zur Welt verbinden wir den Standort NRW mit den globalen Wirtschaftsräumen. Schließlich gelten Erreichbarkeit und Anbindung an die weltweiten Handels- und Informationsströme als wesentlicher Standortfaktor im internationalen Wettbewerb der Regionen.

Die Metropolregion Rhein-Ruhr mit ihren vielen Millionen Einwohnern und vielen Tausend Unternehmen braucht einen leistungsfähigen Flughafen. Schließlich ist unser Ballungsraum vergleichbar mit den Großräumen London oder Paris. Gleichzeitig ist unsere Heimat die größte Industrieregion Europas und hat sich in Deutschland zum In-Place für die Start-up-Szene gemausert. Nirgends ist

Strukturwandel spannender als in NRW. Gleichzeitig ist nirgendwo in Deutschland die Dichte an DAX-Unternehmen größer als in NRW. Damit das alles so bleibt, möchten wir unseren Beitrag für eine prosperierende Zukunft Nordrhein-Westfalens leisten. So verstehen wir unseren Auftrag in unserer immer stärker vernetzten Welt.

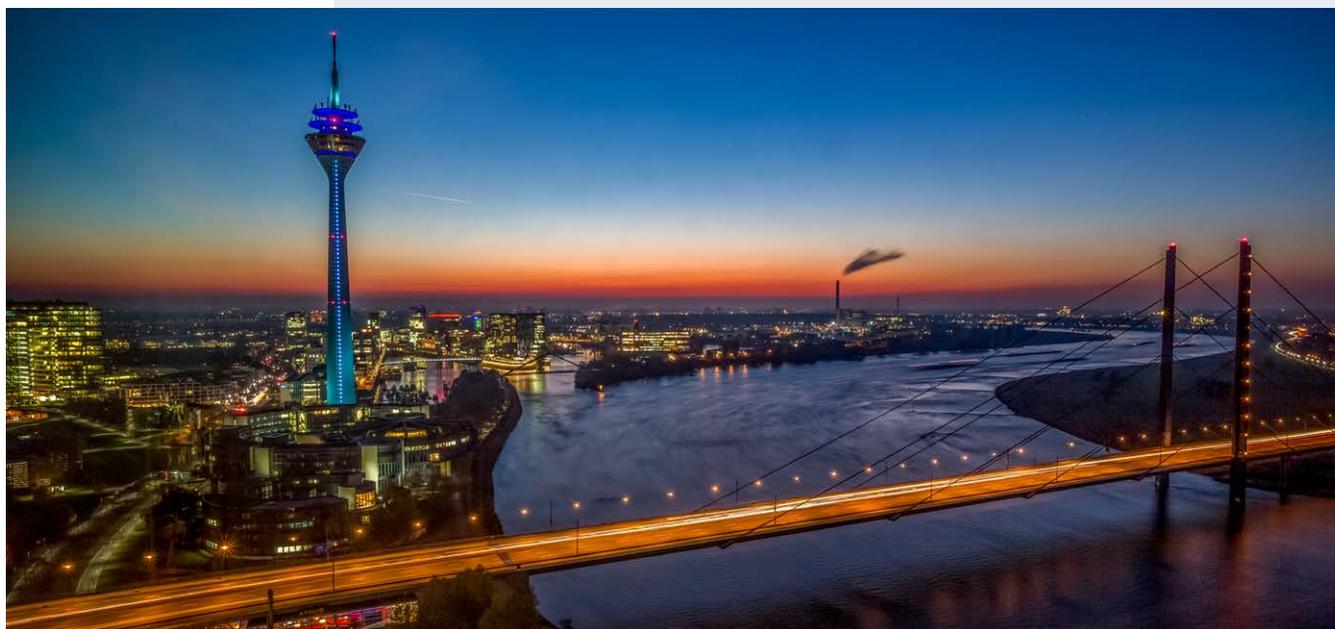
Neben seiner Funktion als Mobilitätsanbieter spielt unser Airport außerdem eine wichtige Rolle sowohl als Arbeitgeber als auch als Auftraggeber für die heimische Wirtschaft. Der

Wertschöpfungsbeitrag für die gesamte Region ist bedeutend. Am Flughafen Düsseldorf arbeiten mehr als 20.000 Menschen in rund 200 Unternehmen – Piloten, IT-Experten, Busfahrer, Umwelttechniker, Ärzte, Bürokauf-

leute, Bauingenieure, Gepäcklader und viele mehr. Im Umfeld sind indirekt sogar mehr als 54.000 Arbeitsplätze vom Airport abhängig. Allein die Flughafen Düsseldorf GmbH ordert pro Jahr Lieferungen und Leistungen im Wert von rund 200 Mio. Euro – und trägt damit zur Prosperität zahlreicher weiterer Unternehmen der Region bei. Das gesamte Steueraufkommen der an unserem Flughafen tätigen Unternehmen beläuft sich pro Jahr auf mehrere hundert Millionen Euro – Gelder, die dem öffentlichen Haushalt und damit dem Gemeinwohl zugutekommen.

Lieferungen und Leistungen im Wert von

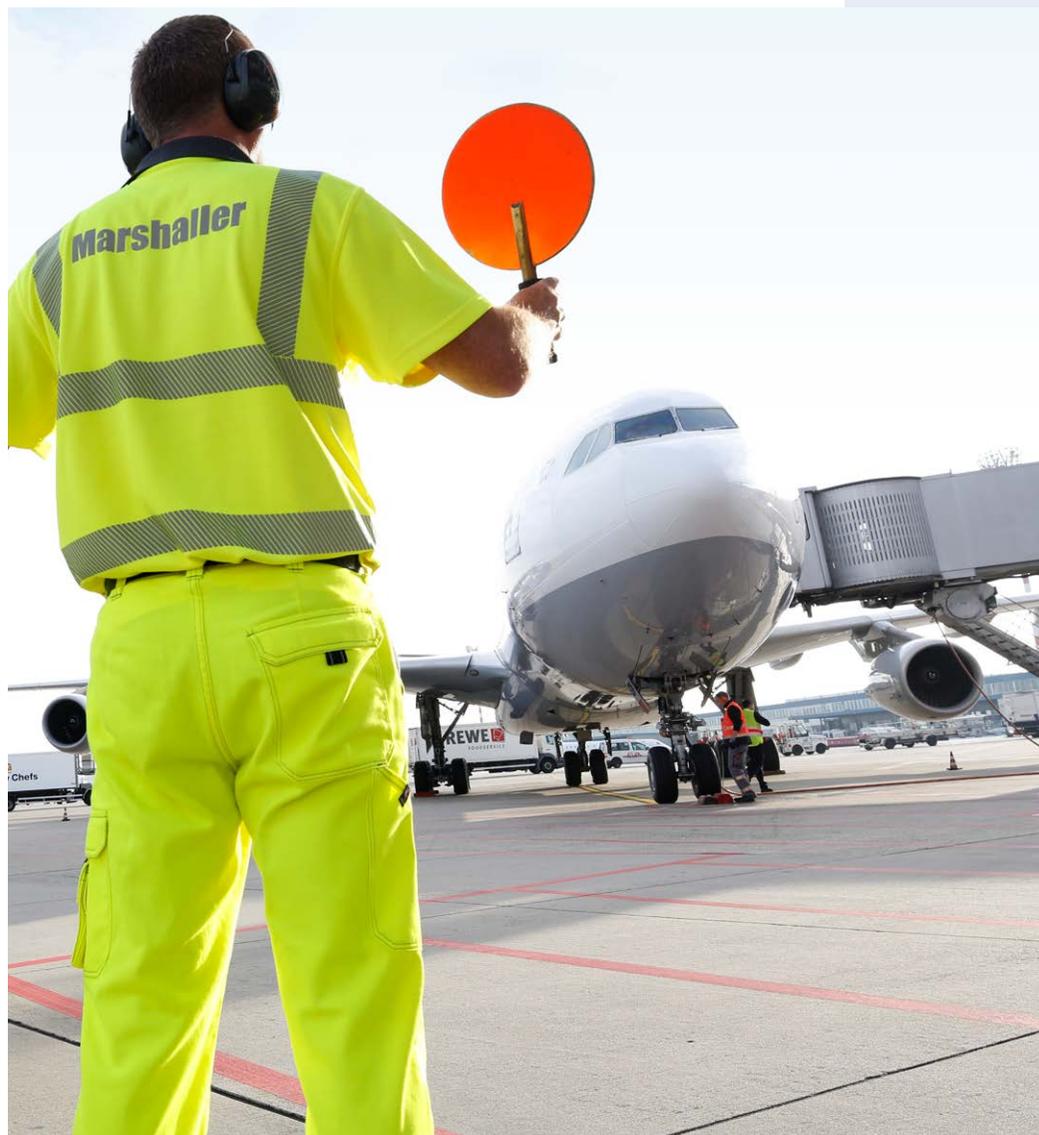
200 Millionen Euro





Arbeitsplatz Flughafen

Verantwortung für ein starkes Team



Verantwortung für ein starkes Team

2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, über 100 verschiedene Berufs- und Tätigkeitsfelder: Die Flughafen Düsseldorf GmbH und ihre Tochterunternehmen bieten ein vielfältiges, spannendes und internationales Arbeitsumfeld, in dem der Teamgedanke täglich erlebbar ist.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. Um ihre Innovationskraft, ihre Leistungsfähigkeit und ihre Servicebereitschaft zu erhalten, schaffen wir Rahmenbedingungen, die attraktiv, zukunftsfähig und von Verantwortung geprägt sind: Möglichkeiten zur flexiblen Arbeitsgestaltung, individuelle Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, eine aktive Gesundheitsvorsorge und einen umfassenden Arbeitsschutz.

Die digitale Transformation rückt zudem das „lebenslange Lernen“ zunehmend in den Fokus der Mitarbeiterentwicklung. Der Flughafen Düsseldorf bietet individuelle interne und externe Möglichkeiten zur Erweiterung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen.

Mit dem Wandel in der Arbeitswelt gehen aber auch veränderte Ansprüche an Führung sowohl auf fachlicher als auch auf personeller Ebene einher. Führungskräfteentwicklung ist daher ein entscheidender Baustein unserer Qualifizierungsstrategie. Im Mittelpunkt stehen unser Weiterbildungsprogramm DUS Leadership und das speziell für den Flughafen Düsseldorf zugeschnittene

Talentprogramm DUSnext. Dieses richtet sich an unseren Nachwuchs, den wir so auf ein verantwortungsvolles und breites Aufgabenspektrum am Flughafen umfassend vorbereiten wollen.

Ob Work-Life-Balance oder Work-Life-Integration: Die Bedürfnisse der meisten Beschäftigten verändern sich im Laufe des Berufslebens, und damit verändert sich auch die gewünschte Balance zwischen Arbeit und Privatleben. Wir antworten hierauf mit einer Vielzahl flexibler Modelle. Ein finanzieller Zuschuss zur Kinderbetreuung und

Zugang zur Kinderferienbetreuung der Düsselschmiede sind nur zwei Aspekte,

die sich gerade auch an junge Eltern richten, um so die Vereinbarkeit von Elternschaft und Beruf besser zu ermöglichen.

Ein Team von

2.500

Beschäftigten

Gleichzeitig leisten wir einen Beitrag zum Gesundheitsmanagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben aktiver Gesundheitsförderung und Präventionsangeboten bieten wir auf dem Gelände zahlreiche Betriebssportmöglichkeiten und ein eigenes Fitnessangebot mit einem kompetenten Trainerteam an.

Zu den finanziellen Zusatzleistungen der Flughafen Düsseldorf GmbH gehört auch eine arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge.

Aviation

DUS verbindet





DUS verbindet

In einer globalisierten Gesellschaft möchten die Menschen reisen, möchten mobil sein, möchten ihre Freunde und Geschäftspartner auf der ganzen Welt treffen können. Der Luftverkehr leistet hier einen maßgeblichen Beitrag. Er verbindet Menschen, Kulturen und die Wirtschaft miteinander.

Vor diesem Hintergrund verzeichnete unser Flughafen im Jahr 2019 mit 25.506.148 Passagieren einen erneuten Spitzenwert und blickt auf das erfolgreichste Verkehrsjahr seiner Geschichte zurück. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Reisenden um 5%. Im Jahresdurchschnitt nutzten täglich rund 70.000 Menschen unseren Airport. Mit 92.509 Passagieren war der 13. Oktober 2019 der verkehrsreichste Tag des Jahres. Die Zahl der Flugbewegungen stieg um 3,3% auf 225.935. Am bewegungsreichsten Tag des Jahres, dem 24. Oktober, starteten und landeten 720 Flugzeuge. Gleichzeitig ging die Zahl der nächtlichen Flugbewegungen 2019 deutlich um etwa 30 Prozent zurück. Von dieser Entwicklung profitieren neben den Reisenden vor allem auch die Anwohner.

Das Flugangebot konnte sich auch 2019 wieder sehen lassen: 77 Airlines flogen insgesamt 205 Ziele in 59 Ländern an. Die Zahl der Langstrecken-

abflüge lag in der Spitze konstant bei 111 pro Woche. Im Interkont-Bereich konnten die Reisenden aus 33 Zielen in 18 Ländern wählen. Traditionell zeichnet sich unser Streckenangebot durch einen engmaschigen Europa-Verkehr in die Wirtschaftszentren und Urlaubsregionen aus.

Ergänzt wird das Angebot durch Nonstop-Verbindungen in die USA, die Karibik, nach Asien und in den Mittleren Osten. Delta verbindet Düsseldorf mit dem Flughafen Atlanta, dem Airport mit dem weltweit größten Passagieraufkommen. Air China, ANA und Singapore Airlines starten in die Metropolen Peking, Tokio und Singapur. Mit Etihad Airways und Emirates sind zwei weltweit operierende Golf-Carrier mit Flügen nach Dubai und Abu Dhabi täglich zu Gast in Düsseldorf. Emirates setzt das größte Passagierflugzeug der Welt, den Airbus A380, ein. Unser Aviation-Team arbeitet intensiv daran, neue, von der Wirtschaft vielfach geforderte Verbindungen nach Fernost und Nordamerika für NRWs größten Airport zu gewinnen.

Unser Flughafen ist nicht nur in der Luft hervorragend vernetzt. Auch über die Straße und die Schiene ist er sehr einfach und schnell zu erreichen. Mit über 350 Zughalten pro Tag gilt er als der am besten an den ÖPNV angebundene Flughafen in Deutschland. Ein echter Intermodal-Hotspot.

Ein Rekordjahr mit
25.506.148
 Passagieren



Commercial

Viel mehr als nur Fliegen



Rund **100**
Shops, Bars und Restaurants

Viel mehr als nur Fliegen

Internationale Flughäfen sind heutzutage moderne Marken- und Erlebniswelten. 365 Tage im Jahr geöffnet, steht ihr abwechslungsreiches Shopping- und Gastronomieangebot jedermann zur Verfügung. Fernweh inklusive.

Unser erklärter Anspruch ist es, den Standort auch abseits des Flugbetriebs weiterzuentwickeln und hier immer wieder neue Maßstäbe zu setzen. Neue Maßstäbe in der Gastronomie und im Einzelhandel, aber auch bei der Vermarktung neuer Werbeflächen, beim Angebot attraktiver Parkprodukte oder bei der Entwicklung unseres modernen und attraktiven Bürostandorts Airport City. Auf diese Weise leistet der so genannte Commercial-Bereich an unserem Flughafen einen wesentlichen Beitrag zum erfolgreichen Jahresergebnis.

Das umfangreiche und abwechslungsreiche Angebot mit rund 100 Shops, Bars & Restaurants bietet einen bunten Angebotsmix aus Mode, Accessoires, Geschenkartikeln, Schmuck und vielfältigen kulinarischen Spezialitäten. Das Konferenzzentrum „DUSconference plus“ mit seinem Fullservice-Angebot hat sich zum beliebten Treffpunkt für Meetings aller Art etabliert. Mitten im Terminal stehen hier moderne Workstations, ThinkTanks und Boardrooms für den kreativen Gedankenaustausch bereit. Draußen vor den Türen des Terminals kommt der Bewirtschaftung und Vermarktung von 20.000 dauerhaft zur Verfügung stehenden Parkplätzen auf dem Flughafengelände, die in den Hauptreisemonaten weitgehend ausgebucht sind, eine besondere Aufmerksamkeit zu. Und auf rund 11.000 Quadratmetern digitaler und analoger Werbefläche gelangen überraschende und beeindruckende Markeninszenierungen quasi mühelos ganz nah an der relevanten Zielgruppe.



Infrastructure

Ready for take-off



Ready for take-off

Kein Luftverkehr ohne leistungsfähige Infrastruktur. Airports sind hochkomplexe Standorte. Vor den Augen der Reisenden und Besucher verborgen, erstrecken sich an unserem Flughafen viele Tausend Kilometer Kabel, Leitungen und Rohre. Allein die Stromversorgung für die rund 6.000 Ober- und Unterflurfeuer auf dem Vorfeld umfasst 4.320 Kilometer Kabelwege. 22 Mitarbeiter halten die Feuer, Strahler, Leuchten und LED-Schilder instand, ohne die der Betrieb unseres Flughafens nicht möglich wäre. Deswegen sind viele Bereiche unseres Flughafens auch mehrfach z.B. gegen Stromausfall gesichert.

Auf unserem 600 Hektar großen Flughafengelände gibt es daher immer viel zu tun, um den Betrieb des Airports sicherzustellen und das Reiseerlebnis unserer Kunden so angenehm wie möglich zu gestalten. Neben den an Flughäfen essentiell wichtigen Sicherheitsbereichen wie der Feuerwehr, dem Brandschutzmanagement oder der Security sowie der Pflege und Instandhaltung des mehrere Tausend Fahrzeuge umfassenden Fuhrparks und dem Betrieb des Terminals und der Parkhäuser, gilt vor allem den Bauvorhaben an unserem Airport ein besonderes Augenmerk.

In den vergangenen Jahren haben wir beispielsweise über 100 Mio. Euro in den Bau einer hochmodernen Gepäckförderanlage investiert. Die Anlage befördert pro Stunde problemlos bis zu 6.000 Koffer und Taschen. Die Klimatisierung des Terminals haben wir auf den neusten Stand gebracht, Gates sowie Toilettenanlagen modernisiert und Lagerkapazitäten geschaffen.

33 Millionen Euro haben wir z. B. in den vergangenen zwei Jahren in die Errichtung von sechs Flugzeug-Abstellpositionen investiert. Sie waren vor einigen Jahren im Osten unseres Flughafengeländes weggefallen und wurden nun im Westen ersetzt. Zum weiteren Schutz unserer Umwelt errichten wir die „Regenbehandlungsanlage Mitte“ mit zwei Klär- und einem Rückhaltebecken mit insgesamt 12.000 Kubikmeter Volumen Fassungsvermögen. 12.000.000 Liter Niederschlagswasser können hier zwischengespeichert und behandelt werden, bevor sie gereinigt wieder in den Wasserkreislauf gelangen. Die Fertigstellung ist für Sommer 2021 geplant. Das Investitionsvolumen beträgt insgesamt 19,9 Mio. Euro.

Jedes Jahr investieren wir im mehrstelligen Millionenbereich in die Erhaltung und Erneuerung unserer Substanz, damit unser Flughafen das sein kann, wofür er von unseren Kunden genutzt wird: NRW's Tor zur Welt.

4.320
Kilometer
Kabel für die
Bahnbeleuchtung

Corporate Citizenship

Miteinander für
eine gute Nachbarschaft



Miteinander für eine gute Nachbarschaft

Als größter Flughafen und bedeutender Wirtschaftsfaktor in Nordrhein-Westfalen sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung sehr bewusst. Wir sind ein seit vielen Jahrzehnten in der Region verwurzelt und gewachsenes



Unternehmen und wollen einen aktiven Beitrag zur Entwicklung unseres nachbarschaftlichen Umfelds leisten.

Traditionell engagieren wir uns als verlässlicher Partner und jederzeit ansprechbarer Nachbar in sportlichen, sozialen, ökologischen und kulturellen Projekten vor Ort. Im Jahr 2019 haben wir die Vereine und Projekte mit Spenden in Höhe von 80.000 Euro unterstützt und darüber hinaus den DUS Nachbarschaftspreis ins Leben gerufen, der besonderes ehrenamtliches Engagement im Umfeld des Flughafens auszeichnet. Über 40 Vereine haben sich bereits im ersten Jahr an der Ausschreibung beteiligt, die Preisverleihung fand im Terminal statt.

Seit 2003 ist unser Nachbarschaftsbüro auf dem Flughafen-Campus der zentrale Ort für das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern, für den Austausch mit kommunalen Vertretern, für Kooperationsprojekte mit angrenzenden Schulen und für zahlreiche öffentliche Vortragsveranstaltungen. Unser dreiköpfiges Nachbarschaftsteam steht für den Dialog bereit.

Annähernd 27.000 luftfahrtbegeisterte Menschen haben im letzten Jahr eine unserer Airport-Touren gebucht, um die Faszination Fliegen beim Blick hinter den Flughafenzaun hautnah zu erleben.

Mit einem eigens ausgestatteten Infomobil ist das Team des Nachbarschaftsbüros aber auch in den von Lärm betroffenen Städten und Gemeinden unterwegs, um dort über den Flugbetrieb zu informieren, auf Ansprüche bei Schallschutzmaßnahmen aufmerksam zu machen und Fragen etwa zur Luftqualität zu beantworten.

Denn für uns ist Transparenz ein Wert an sich – online wie offline. Auf unseren Webseiten können interessierte Bürgerinnen und Bürger sämtliche Flugbewegungen am Düsseldorfer Flughafen live mitverfolgen und sich gezielt über Flugdaten informieren: Die akustischen Mess- und Kenngrößen des Flugbetriebs verknüpfen wir zu diesem Zweck mit den relevanten Verkehrsdaten. Auch über den aktuellen Stand der Verspätungssituation informieren wir zeitnah und transparent.

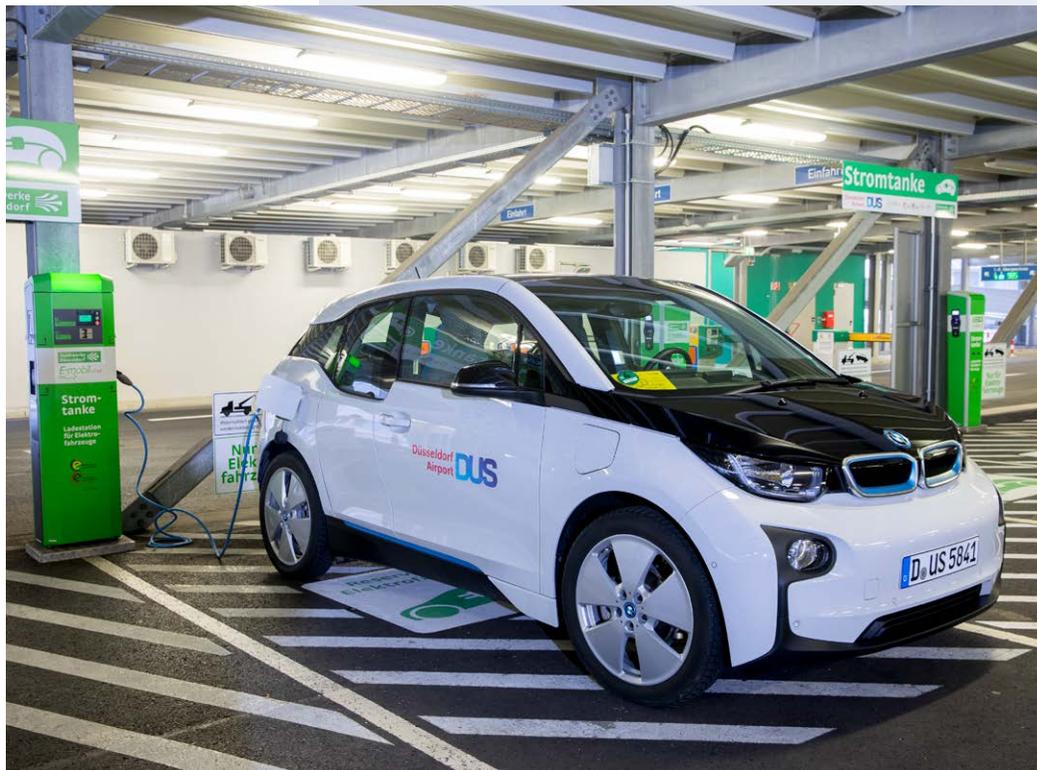
80.000

Euro für Projekte in der Nachbarschaft

A wide-angle aerial photograph of Düsseldorf Airport at sunset. The sky is a vibrant orange and yellow, with the sun low on the horizon. In the foreground, several large solar panels are visible, reflecting the warm light. In the middle ground, the airport's terminal buildings and a prominent air traffic control tower are silhouetted against the bright sky. A Ryanair airplane is visible on the tarmac, and another airplane is in flight in the upper left quadrant of the frame.

Nachhaltigkeit

Engagement für Umwelt und Klima



Engagement für Umwelt und Klima

Als eine der wesentlichen gesellschaftlichen Aufgaben unserer Zeit spielt der Umwelt- und Klimaschutz am Düsseldorfer Airport seit langem eine zentrale Rolle. Es ist unser erklärtes Ziel, die Einwirkungen des Flughafenbetriebs auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten – durch die Minimierung von Emissionen, Rohstoff- und Energieeinsatz, durch die Vermeidung, Verwertung oder umweltfreundliche Beseitigung von Abfällen und durch die Nutzung erneuerbarer Ressourcen.

Umwelt- und Klimaschutz verstehen wir dabei als kontinuierlichen Prozess, bei dem alle Anlagen und Verfahren permanent kritisch überprüft und möglichst umweltfreundlich weiterentwickelt werden. Dabei setzen wir auf innovative Technologien. Wir nutzen regenerative Energien wie Solarkraft, betreiben Blockheizkraftwerke und intelligent klimatisierte Gebäude mit niedrigem Energieverbrauch. Wir stellen unsere Fahrzeugflotte auf alternative Antriebe wie Elektromobilität bzw. alternative Kraftstoffe um und statten die Beleuchtung im Terminal, in den Parkhäusern und auf dem Vorfeld mit energiesparender LED-Technologie aus.

Weil jeder Einzelne seinen individuellen Beitrag zum Klimaschutz leisten und daraus etwas Großes erwachsen kann, fördern wir die Umweltkompetenz durch gezielte hausinterne Schulungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die

Dokumentation unseres fortwährenden Engagements haben wir 2019 das Siegel des Deutschen Nachhaltigkeitskodex erhalten.

Seit 2010 erstellt der Flughafen eine jährliche CO₂-Bilanz, die er auch durch das international anerkannte Programm „Airport Carbon Accreditation (ACA)“ zertifizieren lässt. Über 90 Verkehrsflughäfen des Branchenverbands ACI Europe aus 24 Ländern haben außerdem im Sommer 2019 zugesagt, ihre CO₂-Emissionen bis spätestens 2050 auf null senken zu wollen. Diesem ambitionierten Klimaschutzabkommen haben auch wir uns aus voller Überzeugung angeschlossen. Ein umfassender Masterplan Klimaschutz bündelt zukünftig alle Maßnahmen, die zur Erreichung unserer ehrgeizigen Klimaziele notwendig werden.

Für das Jahr 2030 haben wir uns ein absolutes Reduktionsziel von 29.590 Tonnen CO₂ gesetzt. Damit verringern sich die Emissionen gegenüber 2010 um 50%. Ebenso wie die Landeshauptstadt Düsseldorf möchte auch der Flughafen bis 2035 die Klimaneutralität umsetzen und spätestens im Jahr 2050 die Nettoemissionen beim Kohlendioxid auf null herunterfahren.

0 Netto-Emissionen CO₂ bis 2050



Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrates für das Jahr 2019

1.

Der Aufsichtsrat der Flughafen Düsseldorf GmbH hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht und beraten. Im Jahr 2019 hat der Aufsichtsrat vier Sitzungen abgehalten. Sitzungen des Investitionsausschusses und des Finanz- und Prüfungsausschusses fanden jeweils viermal und Personalausschusssitzungen zweimal statt. Der Präsidialausschuss hat sich zu fünf Sitzungen eingefunden.

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen laufend und eingehend unter anderem mit der Lage des Unternehmens, dem Gang der Geschäfte, der Unternehmensplanung, der Investitionstätigkeit sowie der Geschäftspolitik befasst und im Rahmen seiner Beratungs- und Überwachungstätigkeit auch ergänzende Informationen der Geschäftsführung zu ausgewählten Themen eingeholt.

Der Aufsichtsrat und die aus seiner Mitte gebildeten Ausschüsse sind über die regelmäßige schriftliche und mündliche Unterrichtung der Geschäftsführung hinaus über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft sowie über wesentliche Ereignisse und wichtige Geschäftsvorfälle informiert worden. Für diejenigen Geschäfte und Maßnahmen, die der ausdrücklichen Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurde diese eingeholt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates informierte sich darüber hinaus laufend bei der Geschäftsführung über bedeutsame Vorgänge des Geschäftsbetriebes.

2.

a) Ein Schwerpunktthema des Aufsichtsrats im Jahr 2019 bildete die prozessorientierte Organisation. Damit inhaltlich verbunden war eine Änderung der Governance und der Geschäftsverteilung unter den Geschäftsführern.

Weitere Beratungsgegenstände waren die Strategieformulierung der Flughafen Düsseldorf GmbH, die Verschmelzung der Tochtergesellschaften BISAWA Beteiligungs GmbH und der Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH auf die Flughafen Düsseldorf GmbH sowie die Immobilienentwicklung der Airport City.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr seine Geschäftsordnung geändert. Die Anpassungen betreffen die Zustimmungs- und Beratungserfordernisse der Gesellschafterversammlung bzw. des Investitionsausschusses und des Aufsichtsrats. Eine zusätzliche Modifizierung betrifft die Zuweisung weiterer Aufgaben an den Finanz- und Prüfungsausschuss.

b) Neben den regelmäßigen Überwachungsaufgaben und Berichterstattungen zur Internen Revision und zur Entwicklung des Internen Kontrollsystems hat sich der Finanz- und Prüfungsausschuss in seiner Septembersitzung durch den Compliance Beauftragten von der Umsetzung der EU-DSGVO bei der FDG berichten lassen.

3.

Die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, die durch die Gesellschafterversammlung zum Abschlussprüfer gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt worden ist, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und den Lagebericht 2019 sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 und Konzernlagebericht 2019 geprüft und uneingeschränkt bestätigt.

Dem Aufsichtsrat und dem Finanz- und Prüfungsausschuss lagen die Berichte des Abschlussprüfers vor. Der Finanz- und Prüfungsausschuss hat die Berichte in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers in seiner Sitzung am 17. März 2020 vorberaten und dem Aufsichtsrat empfohlen, der Gesellschafterversammlung eine Empfehlung zur Billigung des Jahresabschlusses der FDG und des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts auszusprechen.

Der Abschlussprüfer hat ebenfalls an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 19. März 2020 teilgenommen und über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vorliegenden Jahresabschluss, den Lagebericht und den Ergebnisverwendungsvorschlag sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2019 anhand der Prüfungsberichte und den Feststellungen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz sowie den hierzu veröffentlichten Grundsätzen über die Prüfung von Unternehmen geprüft, eingehend beraten und keine Einwände erhoben. Der

Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie den Konzernabschluss 2019 und erhebt gegen das Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer keine Einwände.

4.

Auf Grundlage seiner Beratungen und der Empfehlungen des Finanz- und Prüfungsausschusses schlägt der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung vor:

- den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 festzustellen
- den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2019 zu billigen
- im Hinblick auf die seit der Aufstellung des Jahresabschlusses durch die Coronavirus-Pandemie eingetretene geänderte Lage, die Entscheidung über die Verwendung des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2019 von EUR 63.149.730,24 bis zur nächsten ordentlichen Gesellschafterversammlung, spätestens aber bis zum 31.08.2020 nach entsprechenden ergebnisoffenen Vorberatungen im Finanz- und Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat zu vertagen
- den Geschäftsführern für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung zu erteilen

5.

Herr Dr. Rolf Pohlig wurde mit Wirkung vom 16. Januar 2019 zum Vorsitzenden und Herr Oberbürgermeister Thomas Geisel zum Zweiten stellv. Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Bei den Aufsichtsratsmandaten haben sich im Geschäftsjahr 2019 ansonsten keine Veränderungen ergeben.

Mit Wirkung zum 01. April 2019 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Thomas Schnalke zum Vorsitzenden der Geschäftsführung. Herr Dr. Martin Kirchner-Anzinger ist mit Ablauf des 30. Juni 2019 als Geschäftsführer aus der Flughafen Düsseldorf GmbH ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Kirchner-Anzinger für seine als Geschäftsführer geleistete Arbeit. Mit Wirkung zum 01.01.2020 ist Herr Lars Mosdorf vom Aufsichtsrat zum kaufmännischen Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt worden.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Geschäftsführern, den Herren Thomas Schnalke (Vorsitzender), Michael Hanné und Dr. Martin Kirchner-Anzinger sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das große Engagement und die gute Leistung im Geschäftsjahr 2019.

Düsseldorf, 19. März 2020

Flughafen Düsseldorf GmbH
Der Aufsichtsrat

Dr. Rolf Pohlig
(Vorsitzender)



Einzelabschluss

Bilanz FDG	25
Gewinn- und Verlustrechnung FDG	27

Konzernabschluss

Bilanz Konzern	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30

Anhang

• Allgemeine Angaben	31
• Konsolidierungskreis	31
• Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	32
• Erläuterungen zur Konzernbilanz inkl. Anlagespiegel	37
• Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung	39
• Sonstige Angaben inkl. Organe der Gesellschaft	40
Konzernlagebericht	46

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	61
--	----

Aktiva	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.577.350,44		13.087.374,47
	<u>20.224,00</u>		<u>2.584,00</u>
		10.597.574,44	13.089.958,47
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
a) Flughafenbauten incl. Grundstücke	586.920.340,51		545.112.945,20
b) Grundstücke mit Wohnbauten	18.378.641,60		18.378.641,60
c) Grundstücke ohne Bauten	14.969.509,58		15.107.833,30
d) Erbbaurechte	58.687.743,00		60.841.776,36
2. Technische Anlagen und Maschinen			
a) Flughafenanlagen	124.688.365,00		111.102.769,00
b) Betriebsanlagen	156.834.998,77		138.081.831,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.908.421,21		26.404.214,66
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	46.789.527,10		56.459.224,90
		1.035.177.546,77	971.489.236,79
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.260.080,10		26.129.834,84
2. Beteiligungen	18.185.005,25		19.985.005,25
3. Sonstige Ausleihungen	51.627,69		75.509,38
		40.496.713,04	46.190.349,47
		<u>1.086.271.834,25</u>	<u>1.030.769.544,73</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.126.297,77	2.181.927,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.220.429,92		20.926.759,20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.784.152,17		10.649.431,80
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.374,37		453.440,77
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.722.363,24		3.920.605,86
		47.758.319,70	35.950.237,63
III. Flüssige Mittel		6.216.597,83	7.480.719,46
		<u>57.101.215,30</u>	<u>45.612.885,00</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>3.013.784,15</u>	<u>2.766.124,27</u>
		<u>1.146.386.833,70</u>	<u>1.079.148.554,00</u>

Passiva	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564.594,06		25.564.594,06
II. Kapitalrücklage	80.582.202,95		80.582.202,95
III. Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)	1.230.210,15		1.230.210,15
IV. Jahresüberschuss	<u>63.149.730,24</u>		<u>58.662.112,59</u>
		170.526.737,40	166.039.119,75
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zu Sachanlagen		32.506.401,93	35.285.351,85
C. Sonderposten mit Rücklageanteil		45.781.261,33	47.856.338,17
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.839.905,00		5.422.213,00
2. Steuerrückstellungen	1.109.229,00		217.586,58
3. Sonstige Rückstellungen	<u>54.315.239,33</u>		<u>50.868.539,24</u>
		61.264.373,33	56.508.338,82
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	790.867.983,30		735.061.527,17
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.495.532,77		4.211.299,59
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.242.532,22		13.977.205,71
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.667.695,84		3.227.503,97
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>19.415.548,07</u>		<u>15.706.895,34</u>
		835.689.292,20	772.184.431,78
F. Rechnungsabgrenzungsposten		618.767,51	1.274.973,63
		<u>1.146.386.833,70</u>	<u>1.079.148.554,00</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
FDG

	01.01.-31.12.2019 EUR	01.01.-31.12.2018 EUR
1. Umsatzerlöse	473.478.012,29	446.676.031,26
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.689.760,52	2.658.829,22
3. Sonstige betriebliche Erträge	14.001.351,81	11.309.872,34
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.044.505,76	28.336.642,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	87.865.585,35	83.612.835,41
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	81.607.070,68	77.593.887,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	21.226.391,20	19.725.210,34
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	74.943.954,93	67.322.917,34
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	89.967.131,69	86.844.701,01
8. Erträge aus Beteiligungen	1.687.506,46	9.320.960,71
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.744.516,35	1.982.457,56
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.357,23	2.072,27
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	190.013,07	184.200,15
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	52.181,76	9.172.251,52
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.820.000,00	600.000,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.863.959,19	13.713.568,17
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.089.799,10	24.919.350,93
16. Ergebnis nach Steuern	65.311.938,07	60.293.058,60
17. Sonstige Steuern	2.162.207,83	1.630.946,01
18. Jahresüberschuss	63.149.730,24	58.662.112,59

Aktiva	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.608.615,80		13.090.429,83
2. Geschäfts- oder Firmenwert	792.555,25		3.108.627,75
3. Geleistete Anzahlungen	<u>325.010,03</u>		<u>231.664,00</u>
		11.726.181,08	16.430.721,58
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	655.017.596,27		677.378.498,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	293.650.864,77		262.324.833,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.209.357,93		33.082.121,38
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>47.388.039,28</u>		<u>57.262.165,50</u>
		1.033.265.858,25	1.030.047.619,60
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	18.013.088,34		19.420.645,50
2. Sonstige Ausleihungen	<u>51.627,69</u>		<u>75.509,38</u>
		18.064.716,03	19.496.154,88
		<u>1.063.056.755,36</u>	<u>1.065.974.496,06</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.157.261,89	2.226.642,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.318.420,37		25.154.097,92
2. Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	31.374,37		453.440,77
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>8.527.627,24</u>		<u>4.389.649,88</u>
		40.877.421,98	29.997.188,57
III. Flüssige Mittel		6.505.875,40	14.978.200,38
		<u>50.540.559,27</u>	<u>47.202.031,55</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>3.040.496,35</u>	<u>2.927.716,22</u>
D. Aktive latente Steuern		<u>19.501.791,73</u>	<u>19.325.435,61</u>
		<u><u>1.136.139.602,71</u></u>	<u><u>1.135.429.679,44</u></u>

Passiva	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564.594,06		25.564.594,06
II. Kapitalrücklage	80.582.202,95		80.582.202,95
III. Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)	2.829.810,15		2.829.810,15
IV. Ausgleichsposten Anteile im Fremdbesitz	0,00		0,00
V. Konzernbilanzgewinn	<u>43.694.402,32</u>		<u>45.259.181,14</u>
		152.671.009,48	154.235.788,30
B. Unterschiedsbeitrag Aus Kapitalkonsolidierung		7.106.934,32	7.140.337,70
C. Sonderposten Für Investitionszuschüsse			
Zu Sachanlagen		32.506.401,93	35.285.351,85
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.224.357,00		5.724.087,00
2. Steuerrückstellungen	1.108.399,13		650.774,71
3. Sonstige Rückstellungen	<u>68.476.270,08</u>		<u>68.727.184,19</u>
		75.809.026,21	75.102.045,90
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	805.612.493,40		812.647.360,45
2. Verbindlichkeiten aus Immobilienfinanzierung	9.354.929,67		10.225.155,67
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.404.309,26		5.803.910,40
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	3.667.695,84		3.009.218,43
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>20.158.503,94</u>		<u>16.927.631,66</u>
		853.197.932,11	848.613.276,61
F. Rechnungsabgrenzungsposten		2.014.223,45	2.993.070,05
G. Passive Latente Steuern		<u>12.834.075,21</u>	<u>12.059.809,03</u>
		<u>1.136.139.602,71</u>	<u>1.135.429.679,44</u>

Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

	01.01.-31.12.2019 EUR	01.01.-31.12.2018 EUR
1. Umsatzerlöse	501.103.426,09	474.538.430,33
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.689.760,52	2.658.829,22
3. Sonstige betriebliche Erträge	13.733.801,09	21.315.611,52
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.778.053,88	24.081.509,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	70.301.619,59	65.233.715,22
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	119.915.974,72	116.459.293,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	31.530.644,25	29.951.847,99
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	80.979.561,92	76.016.929,81
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	80.812.005,44	79.996.378,90
8. Erträge aus der Anwendung der Equity-Methode	856.636,01	906.881,54
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.357,23	2.072,27
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	183.839,82	71.613,81
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.427.556,16	617.812,03
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.772.169,35	16.375.558,17
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.724.673,85	29.505.319,45
14. Konzernergebnis nach Steuern	59.326.561,60	61.255.073,84
15. Sonstige Steuern	2.229.227,83	2.166.149,92
16. Konzern-Jahresüberschuss	57.097.333,77	59.088.923,92
17. Gewinnvortrag	45.259.181,14	47.077.698,54
18. Ausschüttungen	58.662.112,59	60.907.441,32
19. Konzernbilanzgewinn einschließlich Anteile anderer Gesellschafter	43.694.402,32	45.259.181,14

Allgemeine Angaben

Die Flughafen Düsseldorf GmbH (FDG) ist als Muttergesellschaft des Flughafen Düsseldorf Konzerns (FDG Konzern) gemäß §§ 290 ff. HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die FDG hat ihren Sitz in Düsseldorf und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Registernummer HRB 28 eingetragen.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde nach den maßgeblichen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften über die Rechnungslegung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Er umfasst die gesetzlichen Bestandteile gemäß § 297 Abs. 1 HGB (Konzernbilanz, Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalpiegel und Konzernanhang). Für die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurden die Grundsätze für die Gliederung entsprechend des § 298 Abs. 1 i. V. m. §§ 266, 275 ff. HGB beachtet. Für die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde dabei, wie im Vorjahr, das Gesamtkostenverfahren angewandt. In Anlehnung an § 275 Abs. 4 HGB i. V. m. § 158 AktG wurde dabei das Gliederungsschema erweitert.

Stichtag des Konzernabschlusses ist der Jahresabschlussstichtag der Muttergesellschaft. Zu diesem Stichtag stellen zugleich alle in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen ihren Jahresabschluss auf.

Konsolidierungskreis

Änderungen im Konsolidierungskreis

Die Zusammensetzung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich im Laufe des Geschäftsjahres geändert. Im Vergleich zum Vorjahr sind die folgenden Gesellschaften auf die FDG verschmolzen worden:

- BISAWA Beteiligungs GmbH
- BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG (BISAWA KG)
- Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH
- Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG (Estamin KG)

Übersicht über die einbezogenen Konzerngesellschaften

Die in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen und die zu diesem gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB angabepflichtigen Informationen stellen sich wie folgt dar:

Name	Sitz	Anteil am Kapital in %
Flughafen Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	Mutterunternehmen
Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH	Düsseldorf	100
Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH	Düsseldorf	100
Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH	Düsseldorf	100
Flughafen Düsseldorf Security GmbH	Düsseldorf	100
Flughafen Düsseldorf Energie GmbH	Düsseldorf	100
Japon Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG*	Mainz	100

* Zweckgesellschaft gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Die in den Konzernabschluss im Wege der sogenannten Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und die zu diesen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 2 und 3 HGB angabepflichtigen Informationen stellen sich wie folgt dar:

Name	Sitz	Anteil am Kapital in %	Anmerkung
Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH	Mönchengladbach	20	assoziiertes Unternehmen
SITA Airport IT GmbH	Düsseldorf	30	assoziiertes Unternehmen
Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH	Düsseldorf	40	assoziiertes Unternehmen

Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Konsolidierung werden neben den Vorschriften des HGB grundsätzlich auch die Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee beachtet.

Vorbereitung der Vollkonsolidierung

Die Jahresabschlüsse der Muttergesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften werden auf Basis einheitlicher Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden gemäß der Konzernbilanzierungsrichtlinie in den Konzernabschluss einbezogen.

Soweit die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften nicht bereits den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden der Muttergesellschaft entsprechen und/oder soweit die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden im Konzernabschluss von denen im Einzelabschluss der Muttergesellschaft abweichen, erfolgen die notwendigen Vereinheitlichungen durch Erstellung sogenannter Handelsbilanzen II.

Angesichts der Tatsache, dass der Konzernabschluss bisher nur inländische Gesellschaften umfasst, ist eine Währungsumrechnung gemäß § 308 a HGB nicht erforderlich.

Vollkonsolidierung

Die Vollkonsolidierungsmaßnahmen umfassen die:

- Kapitalkonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung
- Zwischenergebniseliminierung (sofern nicht von untergeordneter Bedeutung)

Außerdem werden zu den Konsolidierungsmaßnahmen erforderlichenfalls latente Steuern berücksichtigt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für sämtliche Tochterunternehmen nach der Neubewertungsmethode. Die Erstkonsolidierung erfolgt dabei auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt, wobei im Erwerbszeitpunkt die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten mit dem beizulegenden Zeitwert, die Rückstellungen gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 und 3, Abs. 2 und die latenten Steuern – ggf. im Zuge des BilMoG-Übergangs nachträglich – gemäß § 274 Abs. 2 HGB bewertet werden. Ein aus der Kapitalerstkonsolidierung verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Ein in 2018 erstmals angefallener negativer Unterschiedsbetrag wird gemäß DRS 23 als Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung unter dem Eigenkapital ausgewiesen. Im Rahmen der Kapitalfolgekonsolidierung werden die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten fortentwickelt und die Geschäfts- und Firmenwerte abgeschrieben bzw. wird der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung aufgelöst.

Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie andere Schuldverhältnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gemäß § 303 HGB eliminiert.

Zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entstandene Erträge und Aufwendungen, insbesondere aus Lieferungen und Leistungen zwischen den Konzernunternehmen, werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Auf Konsolidierungsmaßnahmen werden gemäß § 306 HGB latente Steuern nach dem sogenannten bilanzorientierten (Temporary-)Konzept gebildet. Dabei sind auch im Rahmen der Kapitalkonsolidierung latente Steuern zu berücksichtigen; ausgenommen für einen verbleibenden Unterschiedsbetrag aus der Kapitalaufrechnung. Ein aus der Bildung von latenten Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen sich ggf. ergebender sogenannter Aktivüberhang wird in voller Höhe aktiviert.

Die aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierenden latenten Steuern werden im Konzernabschluss unsaldiert und zusammengefasst mit den nicht konsolidierungsbedingten latenten Steuern gemäß § 274 HGB ausgewiesen.

Konsolidierung von assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Die Erstanwendung der Equity-Methode erfolgt dabei analog zur Vollkonsolidierung auf den Erwerbszeitpunkt.

Im Fall von assoziierten Unternehmen erfolgt wahlrechtsgemäß keine Anpassung an die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden des Konzerns.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode wird aus Vereinfachungsgründen verzichtet.

Geschäfts- und Firmenwerte bzw. passivische Unterschiedsbeträge haben sich im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode nicht ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzliches

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden im Konzernabschluss entsprechen grundsätzlich den im Jahresabschluss der Muttergesellschaft verwendeten Methoden. Die Abweichungen werden nachfolgend benannt.

Für auf Ebene der Einzelabschlüsse der Muttergesellschaft und der Tochtergesellschaften bzw. auf Ebene der Handelsbilanzen II bestehende latente Steuern werden die Wahlrechte gemäß §§ 298, 274 HGB im Konzernabschluss derart ausgeübt, dass ein sich aus der Ermittlung latenter Steuern ergebender sogenannter Aktivüberhang aktiviert wird und ein unsaldierter Ausweis (Bruttoausweis) aktiver und passiver latenter Steuern vorgenommen wird. Hingegen wird auf Ebene des Einzelabschlusses der Muttergesellschaft auf die Aktivierung eines ggf. bestehenden Aktivüberhangs verzichtet.

Die Bewertung der sich ergebenden Abweichungen zwischen den handelsbilanziellen und steuerbilanziellen Wertansätzen erfolgt mit dem konzernindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Abweichung. Eine Abzinsung erfolgt dabei nicht. Soweit die künftigen Steuersätze noch nicht ausreichend konkretisiert sind, werden hilfsweise die aktuellen konzernindividuellen Sätze herangezogen.

Die bis zur Ebene der Handelsbilanzen II bestehenden latenten Steuern werden im Ausweis mit den latenten Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen (unsaldiert) zusammengefasst. Durch die abweichende Wahlrechtsausübung in Bezug auf die latenten Steuern bis zur Ebene der Handelsbilanzen II wird eine im Grundsatz weitgehend analoge Behandlung der konsolidierungsbedingten latenten Steuern und der nicht konsolidierungsbedingten latenten Steuern erreicht.

In den Einzelabschlüssen der Muttergesellschaft wurden bis zur Umsetzung des BilMoG gemäß der sogenannten umgekehrten Maßgeblichkeit in Übereinstimmung mit den entsprechenden steuerlichen Regelungen Sonderposten mit Rücklagenanteil, insbesondere im Fall des Ansatzes von Reinvestitionsrücklagen in der Steuerbilanz, als besondere Passivposten gebildet. Im Rahmen des BilMoG-Übergangs wurde das diesbezügliche Wahlrecht zugunsten einer Fortführung dieser Sonderposten ausgeübt. Im Konzernabschluss sind seit jeher keine Sonderposten mit Rücklagenanteil angesetzt worden.

Den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden liegt auf Ebene der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften und damit auch im Konzernabschluss die Annahme der Unternehmensfortführung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB zugrunde.

Soweit im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns variable verzinsliche Kredite derzeit gegen das Zinsänderungsrisiko abgesichert sind, hat der FDG Konzern auf der bilanziellen Ebene entsprechende Bewertungseinheiten gebildet. Die im Wege sogenannter Mikro-Hedges bestehenden Zinsswaps und Forward-Zinsswaps werden entsprechend mit der abgesicherten Kredittranche zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Als Buchungsmethode kommt dabei die sogenannte Einfrierungsmethode zur Anwendung. Eventuell bestehende negative Marktwerte von nicht in Bewertungseinheiten einbezogenen Finanzinstrumenten sowie ineffektive Teile von gebildeten Bewertungseinheiten werden durch Drohverlustrückstellungen abgedeckt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben, sofern diese der Abnutzung unterliegen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, im Fall der Abnutzung vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert. Lediglich Gebäude, die von 1993 bis 1995 zugegangen sind, werden nach Maßgabe des § 7 Abs. 5 EStG abgeschrieben. Bei der Herstellung eines Vermögensgegenstandes anfallende anteilige Personal- und Sachkosten der eigenen Mitarbeiter, die für Planung, Durchführung und Überwachung solcher Projekte verantwortlich zeichnen, werden als Eigenleistungen aktiviert.

Die bei der Anschaffung bzw. Herstellung eines Vermögensgegenstandes anfallenden Fremdkapitalzinsen werden, soweit ein mittelbarer Zusammenhang zwischen dem Vermögensgegenstand und dem hierfür aufgenommenen Fremdkapital besteht, für die Dauer der Herstellung bzw. Anschaffung aktiviert (Bauzeitzinsen).

Die Nutzungsdauerschätzung orientiert sich an der flughafenspezifischen Nutzungsdauertabelle der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Verkehrsflughäfen.

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen nur im Fall dauerhafter Wertminderungen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von EUR 250 bis 800 werden im Anschaffungsjahr vollständig abgeschrieben.

Geschäfts- und Firmenwerte im Konzernabschluss resultieren aus den Tochtergesellschaften Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH (FDCG) sowie aus der Verschmelzung der Flughafen Düsseldorf Verwaltungs GmbH auf die Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH (FDI) im Jahr 2016. Die Bestimmung der Nutzungsdauer für den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Konsolidierung der FDCG erfolgte unter Berücksichtigung der Umstände, dass die bedeutenden Absatz- und Beschaffungsmärkte des FDG Konzerns nur geringfügigen Änderungen unterliegen, auf der Absatzseite eine hohe Kundenbindung vorliegt und gewisse Markteintrittsbarrieren bestehen. Die Nutzungsdauer wurde mit 20 Jahren ermittelt. Geschäfts- oder Firmenwerte, die nach dem 31. Dezember 2015 entstanden sind, werden nach § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB über zehn Jahre abgeschrieben. Die Geschäfts- und Firmenwerte der Estamin Beteiligungs GmbH und BISAWA Beteiligungs GmbH wurden in 2019 außerplanmäßig abgeschrieben.

Finanzanlagen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert (siehe zuvor).

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Arbeitgeberdarlehen, die mit dem Nominalwert angesetzt werden.

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB werden nur im Fall voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert. Die Risiken bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt worden.

Die flüssigen Mittel bestehen aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten und sind zu Nominalwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten (aktiv sowie passiv)

Auf der Aktivseite werden als Rechnungsabgrenzungsposten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit danach sind, ausgewiesen. Auf der Passivseite werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen, ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für erkennbare Risiken, ungewisse Verpflichtungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und unterlassenen Instandhaltungen, die innerhalb von drei Mona-

ten nach dem Geschäftsjahresende nachgeholt werden, gebildet. Die Bewertung erfolgt zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Dabei werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt, soweit diese zum Abschlussstichtag ausreichend konkretisiert und objektiviert sind. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzinsen der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Beihilfezahlungen), Altersteilzeitverpflichtungen, Jubiläumsverpflichtungen und Entgeltfortzahlungen im Sterbefall erfolgte mit den vom versicherungsmathematischen Gutachter ermittelten Werten.

Für die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Beihilfen) wurde entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der Zinssatz auf Basis einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen.

Für die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen wurde entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. Abs. 6 HGB der Zinssatz auf Basis des durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen zehn Jahre bei einer pauschalen Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Dieser Zinssatz beträgt, prognostiziert auf den Stichtag 31. Dezember 2019, 2,71 % (Vorjahr: 3,21 %). Bei der Festlegung des Zinssatzes wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Zinssatz bis zu drei Monate vor dem Bilanzstichtag festzustellen. Der Zinssatz wurde zum 31. Oktober 2019 festgestellt und bei unterstelltem unverändertem Zinsniveau auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben.

Soweit versicherungsmathematische Berechnungen vorgenommen werden, liegen diesen grundsätzlich zugrunde:

- Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) als versicherungsmathematisches Verfahren bzw. Barwertmethode im Fall der Altersteilzeitverpflichtungen
- Richttafeln RT 2018 G der Heubeck Richttafeln GmbH als biometrische Grundlagen
- Rententrend von 2 %
- Preis- bzw. Kostensteigerungstrend von 2 % im Fall der Beihilfen sowie ggf. im Fall von Jubiläumsg Gratifikationen
- altersabhängige Fluktuationsannahmen im Fall von Jubiläumsgeldern und Entgeltfortzahlungen im Sterbefall

Für die ausschließlich nach dem sogenannten Blockmodell bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen wird der sogenannte Aufstockungsbetrag bei Abschluss der Vereinbarung zurückgestellt und der sich während der Arbeitsphase aufbauende Erfüllungsrückstand in der Rückstellung angesammelt.

Soweit im Rahmen der sonstigen Rückstellungen Preis-/Kostensteigerungen zum Tragen kommen, wurden diese mit 2 % p. a. in die Berechnung einbezogen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Stand am 31.12.2019
	Vortrag zum 01.01.2019	Zugänge des Geschäftsjahres	Zugänge durch Konsolidierungs- kreisänderungen	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	75.790.200,64	1.289.369,40	0,00	0,00	240.013,23	339.359,40	76.980.223,87	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.226.124,97	0,00	0,00	0,00	0,00	2.234.720,47	991.404,50	
3. geleistete Anzahlungen	231.664,00	322.426,03	0,00	0,00	0,00	229.080,00	325.010,03	
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	79.247.989,61	1.611.795,43	0,00	0,00	240.013,23	2.803.159,87	78.296.638,40	
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.296.373.897,25	12.711.641,86	0,00	0,00	3.725.924,18	5.088.403,49	1.307.723.059,80	
2. Technische Anlagen und Maschinen	881.865.590,55	28.863.610,96	3.198,00	1,00	33.225.639,62	5.376.661,73	938.581.378,40	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	137.583.012,69	12.235.326,01	5.418,00	56,00	621.804,85	6.503.302,67	143.942.314,88	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	57.262.165,11	27.993.178,99	0,00	0,00	-37.813.381,88	53.923,33	47.388.038,89	
Summe Sachanlagen	2.373.084.665,60	81.803.757,82	8.616,00	57,00	-240.013,23	17.022.291,22	2.437.634.791,97	
III. Finanzanlagen								
1. Assoziierte Unternehmen	2.517.486,29	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.537.486,29	
2. Beteiligungen	18.062.196,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.062.196,50	
3. Sonstige Ausleihungen	75.569,31	0,00	0,00	0,00	0,00	23.881,69	51.687,62	
Summe Finanzanlagen	20.655.252,10	20.000,00	0,00	0,00	0,00	23.881,69	20.651.370,41	
Summe Anlagevermögen	2.472.987.907,31	83.435.553,25	8.616,00	57,00	0,00	19.849.332,78	2.536.582.800,78	

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		Stand am 31.12.2018
	Vortrag zum 01.01.2019	Zugänge	Zuschrei- bungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	62.699.770,81	3.993.576,46	0,00	17.454,17	339.193,37	66.371.608,07	10.608.615,80	13.090.429,83
2. Geschäfts- oder Firmenwert	117.497,22	81.352,03	0,00	0,00	0,00	198.849,25	792.555,25	3.108.627,75
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	325.010,03	231.664,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	62.817.268,03	4.074.928,49	0,00	17.454,17	339.193,37	66.570.457,32	11.726.181,08	16.430.721,58
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	618.995.398,30	37.767.825,53	0,00	-3.736,73	4.054.023,57	652.705.463,53	655.017.596,27	677.378.498,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	619.543.954,78	30.608.497,58	0,00	0,00	5.221.938,73	644.930.513,63	293.650.864,77	262.321.635,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.506.309,31	8.528.310,32	0,00	-13.717,44	6.287.945,24	106.732.956,95	37.209.357,93	33.076.703,38
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-0,39	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,39	47.388.039,28	57.262.165,50
Summe Sachanlagen	1.343.045.662,00	76.904.633,43	0,00	-17.454,17	15.563.907,54	1.404.368.933,72	1.033.265.858,25	1.030.039.003,60
III. Finanzanlagen								
1. Assoziierte Unternehmen	1.159.037,29	1.230.664,25	0,00	0,00	-1,00	2.389.702,54	147.783,75	1.358.449,00
2. Beteiligungen	0,00	196.891,91	0,00	0,00	0,00	196.891,91	17.865.304,59	18.062.196,50
3. Sonstige Ausleihungen	59,93	0,00	0,00	0,00	0,00	59,93	51.627,69	75.509,38
Summe Finanzanlagen	1.159.097,22	1.427.556,16	0,00	0,00	-1,00	2.586.654,38	18.064.716,03	19.496.154,88
Summe Anlagevermögen	1.407.022.027,25	82.407.118,08	0,00	0,00	15.903.099,91	1.473.526.045,42	1.063.056.755,36	1.065.965.880,06

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019 und seine Gliederung sind im Anlagespiegel dargestellt.

Umlaufvermögen

Die Vorräte betreffen mit TEUR 3.157 die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.318	25.154
• davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	32.318	25.154
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	31	453
• davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	31	453
Sonstige Vermögensgegenstände	8.528	4.390
• davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.528	4.390

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktivische Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 3.040 beinhaltet Geldbeschaffungskosten von TEUR 598 sowie Versicherungskosten von TEUR 558.

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert TEUR 25.565 (TDM 50.000). Es wird zum Bilanzstichtag jeweils zur Hälfte von der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Airport Partners GmbH gehalten.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich nicht verändert.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage hat sich nicht geändert.

Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn steht in voller Höhe zur Ausschüttung an die Gesellschafter des Mutterunternehmens zur Verfügung. Das Ausschüttungspotential des Mutterunternehmens geht über den Konzernbilanzgewinn noch hinaus.

Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz

Entfällt mit dem Verkauf der Anteile an der Flughafen Mönchengladbach GmbH in 2018.

Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung

Erstmals wurde in 2018 ein Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der BISAWA KG ausgewiesen. Dieser ist unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital auszuweisen (§ 301 III HGB) und wird in den Folgeperioden GuV-wirksam aufgelöst (§ 309 II HGB). Hintergrund war die durch die Erstkonsolidierung bei der BISAWA KG anzuwendende Neubewertungsmethode. Es wurden stille Reserven und Lasten der Gesellschaft im Rahmen einer Neubewertung aufgedeckt. Der Unterschiedsbetrag zum 31. Dezember 2019 beträgt TEUR 7.107.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zu Sachanlagen

Für den Bau einer Kabinenbahn zwischen dem IC-Bahnhof und dem Terminal hat die FDG in den vergangenen Jahren Investitionszuschüsse (Landeszuschüsse zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden) erhalten. In 2019 wurden Erträge aus der Auflösung von TEUR 3.141 realisiert.

Darüber hinaus sind Zuschüsse der EU für den Bau und die Ausstattung der Check-in-Halle am IC-Bahnhof erfasst. Im Berichtsjahr wurden Erträge aus der Auflösung von TEUR 950 ausgewiesen.

Rückstellungen

Hierin enthalten ist die Rückstellung für Lärm-schutzmaßnahmen (TEUR 6.707). Damit werden mögliche Erstattungsansprüche von Aufwendungen für baulichen Schallschutz der Eigentümer von Wohnraum sowie Träger besonders schutzbedürftiger Einrichtungen in einer festgelegten Lärmschutzzone abgedeckt. Hierin ist auch eine Rückstellung für die Erfüllung der zu erwartenden Erstattungsansprüche auf eine Außenwohnbe-reichsentschädigung gemäß der Betriebsrege-lung vom 21. September 2000 für den Flughafen Düsseldorf berücksichtigt.

Für das Risiko der durch Grundwasserproben fest-gestellten Verunreinigung des Grundwassers mit perfluorierten Tensiden (PFT) auf dem Flughafen-gelände und die hieraus resultierenden Sanie-rungsverpflichtungen hat die FDG eine Rückstel-lung in Höhe von TEUR 1.785 dotiert.

Weitere wesentliche sonstige Rückstellungen be-treffen ausstehende Rechnungen (TEUR 12.619), Airlineförderungen im Rahmen der Flughafen-Ent-geltordnung (TEUR 16.346) und Rückstellungen des Personalbereichs in Höhe von TEUR 12.391, davon TEUR 7.524 für Altersteilzeitzusagen, Ju-biläumzusagen (TEUR 1.747) sowie TEUR 5.995 für Pensionszusagen. Sonstige Rückstellungen betreffen diverse geschäftsübliche Rückstellungen wie z. B. die Jahresabschlussprüfung.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 Satz 1 HGB beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 609.

Verbindlichkeiten

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und ihre Fälligkeiten:

	31.12.2019	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	805.612	108.548	243.087	453.977	812.647
Verbindlichkeiten aus Immobilienfinanzierung	9.355	870	3.481	5.004	10.225
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.404	14.404	0	0	5.804
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	3.668	3.668	0	0	3.009
Sonstige Verbindlichkeiten	20.159	20.159	0	0	16.928
• davon aus sonstigen Darlehen	74	74	0	0	71
• davon aus Steuern	1.874	1.874	0	0	2.710
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	46	46	0	0	45
	853.198	147.649	246.568	458.981	848.613

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Immobilienfinanzierung wurden Sicherheiten wie folgt gestellt:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
besichert durch Grundpfandrechte	24.102	77.553
besichert durch Negativerklärung	790.868	727.062
	814.970	804.615

In dem Ausweis der Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind die abgegrenzten Darlehenszinsen und die vertraglich vereinbarten Tilgungen lang- und kurzfristiger Darlehen ent-halten.

Verbindlichkeiten aus Immobilienfinanzierung

Zur Finanzierung des Kaufpreises für die Immobilien Parkhaus 3 und 4 sowie des Hotels auf Parkhaus 3 hatte die Estamin KG einen Forderungskaufvertrag mit der Bayerischen Landesbank, München, sowie der Stadtparkasse Düsseldorf im Jahr 2003 abgeschlossen. Danach erwarben die Banken rätierlich alle Forderungen aus Mieterdarlehen und aus den Leasingverträgen der Estamin KG, die vollständig gegenüber anderen Konzerngesellschaften mit einer Laufzeit bis 2029 bestehen.

Mit Übernahme der vollständigen Kontrolle bieten sich der FDG Chancen und Risiken aus der Vermietung.

Zur Finanzierung des Kaufpreises für das Parkhaus 8 (Tiefgarage) hat die Japon einen Forderungskaufvertrag mit der Deutsche Postbank AG, Bonn, abgeschlossen. Die Japon verkauft hieraus an die Bank die Gesamtforderung aus den Leasingraten gemäß Leasingvertrag, die vollständig gegenüber anderen Konzerngesellschaften mit einer Laufzeit bis 30. September 2030 bestehen. Eine erste Zinsbindung endet am 30. September 2020, demnach müssen entsprechend angepasste Leasingraten gezahlt werden.

Als Sicherheit fungiert u. a. in Höhe des Darlehensbetrags eine Buchgrundschuld zugunsten der Bank am Leasingobjekt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 2.014 beinhaltet im Wesentlichen einen vorab geleisteten Miet-Zuschuss (TEUR 572) für einen laufenden Mietvertrag sowie Mitgliedsbeiträge von Luftverkehrsgesellschaften am „Cold Pool“ im Rahmen der Flugzeugenteisung. Die Mitgliedsbeiträge wurden entsprechend der Anzahl der Enteisungsmonate von Oktober bis April auf die Jahre 2019 und 2020 anteilig passivisch abgegrenzt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Umsatzerlöse

Das Passagiervolumen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5 % auf 25.489.412 (Passagiere im Großluftverkehr). Die Anzahl der gesamten Flugzeugbewegungen stieg ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % auf 217.250 Starts und Landungen (Bewegungen im Großluftverkehr) in 2019.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um TEUR 26.565 bzw. 5,6 % auf TEUR 501.103.

Die Erlöse im Aviation-Bereich stiegen um TEUR 5.026 auf TEUR 294.833 (Vorjahr: TEUR 289.807).

Die Erlöse aus Flughafenentgelten setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Lande- und Startentgelten sowie Passagierentgelten. Diese stiegen um TEUR 4.628 auf TEUR 253.795 (Vorjahr: TEUR 249.167) gegenüber dem Vorjahr.

Der Anstieg der Erlöse aus Bodenabfertigung entfiel nahezu vollständig auf die Teilleistung Flugzeugbe-/entladungen für die Mitwettbewerbser Acciona und Aviapartner für durchgeführte Flugzeugabfertigungen. Diese stiegen auf TEUR 26.665 (Vorjahr: TEUR 24.709).

Der Rückgang der Frachtingelte um TEUR 1.558 auf TEUR 14.373 war auf die deutlich geringere Tonnage von rund 81.000 Tonnen (Vorjahr: 96.000 Tonnen) zurückzuführen. Seit 2012 liegt die Tonnage damit das zweite Jahr in Folge unter der 100.000-Tonnen-Marke.

Der Bereich Non-Aviation verzeichnete mit TEUR 206.331 (Vorjahr: TEUR 184.783) einen deutlichen Anstieg von 11,7 %. Dieser setzte sich im Wesentlichen aus den Erlösen für Vermietung und Verpachtung von Gastronomie- und Einzelhandelsflächen sowie der Vermietung flughafeneigener Immobilien, Erlösen aus Versorgungsleistungen (Energie), aus der Bewirtschaftung von Werbeflächen und aus der im Rahmen der Eigenbewirtschaftung betriebenen Vermietung von Parkraum zusammen.

Die Mieterlöse stiegen, durch den Kauf der Immobilien der BISAWA KG Ende 2018, auf TEUR 99.002 im Berichtsjahr (Vorjahr: TEUR 85.042). Auch die Grundstücksverkäufe erhöhten sich im Berichtsjahr deutlich auf TEUR 7.950 (Vorjahr: TEUR 25). Die anderen Non Aviation-Bereiche verzeichneten leichte Rückgänge.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 13.734 (Vorjahr: TEUR 21.316) verringerten sich. Diese enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen mit TEUR 2.788 (Vorjahr: TEUR 11.832) sowie die Erträge aus der Auflösungen der Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von TEUR 3.191 (Vorjahr: TEUR 3.191). Im Jahr 2018 wurden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus bisherigen Verpflichtungen im Rahmen der Betriebsrentenansprüche von bestimmten Konzernmitarbeitern vollständig aufgelöst.

Materialaufwand

Der Materialaufwand mit TEUR 97.080 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7.764. Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Materialkosten, Energiekosten, Instandhaltungskosten, die Erbpachtzinsen, bestimmte Miet- und Leasingaufwendungen und bestimmte Fremdleistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich um TEUR 5.035 auf TEUR 151.447 (Vorjahr: TEUR 146.411). Dieser setzt sich zusammen aus den Löhnen und Gehältern und den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung.

Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus tarifvertraglichen Änderungen (Tarifsteigerung 3,09 % im April 2019, weitere Umsetzung der neuen Entgeltordnung zum TVöD für alle Tarifmitarbeiter).

Abschreibungen

Die Abschreibungen von TEUR 80.980 waren um TEUR 4.963 höher als im Vorjahr, hiervon entfallen TEUR 2.296 (Vorjahr: TEUR 143) auf Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte. Es wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Technische Anlagen und Maschinen erfasst.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren mit TEUR 80.812 (Vorjahr: TEUR 79.996) auf Vorjahresniveau. Diese Position beinhaltet u. a. Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit, Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, EDV-Kosten, Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für Versicherungsprämien sowie Bewachungs- und Sicherheitsdienstleistungen.

Erträge aus der Anwendung der Equity-Methode

Die Erträge von TEUR 857 (Vorjahr: TEUR 907) entfielen auf die SITA Airport GmbH, Düsseldorf, und stellen das anteilige handelsrechtliche Ergebnis für das Geschäftsjahr 2019 dar.

Abschreibungen aus Finanzanlagen

Die Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 1.428 (Vorjahr: TEUR 600) betraf im Wesentlichen die Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH. Aufgrund des Beschlusses zur Liquidation wurde der Beteiligungswert vollständig abgeschrieben.

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand in Höhe von TEUR 18.772 (Vorjahr: TEUR 16.376) betraf im Wesentlichen die langfristige Finanzierung.

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen resultierte ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 553 (Vorjahr: TEUR 940).

Ertragsteuer

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 28.725 (Vorjahr: TEUR 29.505) wurde im Berichtsjahr saldiert ein Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 412 berücksichtigt.

Die sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 2.229 betreffen hauptsächlich die Grundsteuer.

Sonstige Angaben

Aufgliederung der Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gliedert sich wie folgt auf:

	2019	2018
Angestellte	2.131	2.130
Auszubildende	79	74
Gesamt	2.210	2.204

Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit der in 2012 erfolgten Kapitalherabsetzung bei der Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH hat die FDG Bürgschaften in Höhe von TEUR 341 übernommen. Eine Inanspruchnahme wird jedoch als unwahrscheinlich erachtet, da die Beteiligungsgesellschaft voraussichtlich in der Lage sein wird, die entsprechenden Zahlungen zu leisten.

Mit dem Kauf der Teilerbaurechte der Wartungshalle 7 sowie des Luftfrachtgebäudes und des Mietwagenzentrums entfallen sämtliche Mietverpflichtungen, die die FDG gegenüber der BISAWA KG in den letzten Jahren eingegangen ist.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat zwecks Verbesserung der Liquidität und zur Verbesserung finanzieller Kennzahlen verschiedene Leasingverträge über Immobilien und Mobilien abgeschlossen. Die Mobilien betreffen regelmäßig Vermögensgegenstände, die turnusmäßig ausgewechselt werden, wie z. B. Fahrzeuge und Büroequipment. Soweit Leasingverträge im Zusammenhang mit sogenannten Sale-and-lease-back-Geschäften stehen, dienen sie u. a. auch dazu, Finanzmittel für bestimmte Neuinvestitionen zu beschaffen.

Die FDG hat im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion in 2003 Anlagevermögen an die Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG (Estamin KG) veräußert. Hierbei handelt es sich um die Parkhäuser 3 und 4 und das Hotel auf Parkhaus 3. Bei einem Verkaufserlös von TEUR 115.000 wurde in 2003 ein Gewinn aus Anlagenabgang von TEUR 63.900 erzielt. Aus diesem Gewinn wurden TEUR 38.000 in eine Rücklage nach § 6 b EStG eingestellt. Die Rücklage wurde auf die in 2003 fertiggestellte Halle vor Flugsteig C übertragen. Mit notariell beurkundetem Kaufvertrag vom 25. Januar 2018 wurde der Verkauf der Anteile an der Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH (Estamin GmbH) von der Deutschen Anlagen-Leasing GmbH an die FDG zum 31. Januar 2018 beschlossen. Der Kaufpreis betrug TEUR 1.248. Die FDG ist folglich zu 100 % Gesellschafter der Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG und gleichzeitig Mieter der Immobilien Parkhaus 3 mit aufstehendem Hotel sowie

Parkhaus 4. Zum 1. Januar 2019 wurden sowohl die Estamin KG als auch die Estamin GmbH zu Buchwerten auf die FDG verschmolzen.

Von ihrer Tochtergesellschaft FDI mietet die Gesellschaft seit dem Jahr 2004 die Tiefgarage Parkhaus 8. Die FDI wiederum least diese von der Japon Grundstückverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG. In den seinerzeitigen Grundstücksverkauf war die FDI involviert. Zum Ende der Grundmietzeit besteht zugunsten der FDI ein Ankaufsrecht über das Parkhaus, in das die FDG vorrangig eintreten kann. Die Gesellschaft ist außerdem in bestimmten Fällen zum Eintritt in die zwischen FDI und Japon geschlossenen Verträge verpflichtet. Die künftigen Mieten der FDG betragen nach aktuellem Stand insgesamt bis zum Jahr 2030 TEUR 25.593. Nach Ablauf der nächsten Zinsbindungsfrist kann es zu einer Änderung der Leasingraten aus der Anpassung der Refinanzierung kommen. Während der Leasingdauer bieten sich der Gesellschaft Chancen aus der Bewirtschaftung des Parkraums. Im Geschäftsjahr 2019 wurden daraus Erlöse in Höhe von TEUR 6.283 vereinnahmt.

Von der Filana Grundstücksvermietungs-Gesellschaft mbH & Co. KG (Filana) least die FDG das Parkhaus 5. Das Parkhaus wurde im Jahr 2006 fertiggestellt. Am Grundstückserwerb der Filana war die FDG in einer Vermittlerrolle beteiligt. Die künftigen Leasingraten betragen nach aktuellem Stand insgesamt bis zum Jahr 2029 TEUR 11.962. Nach Ablauf der nächsten Zinsbindungsfrist kann es zu einer Änderung der Leasingraten aus der Anpassung der Refinanzierung kommen. Am Ende der Grundmietzeit besteht für die FDG eine Option zum Erwerb sämtlicher Kommanditanteile an der Filana sowie sämtlicher Geschäftsanteile an der

Komplementär-GmbH. Während der Leasingdauer bieten sich der Gesellschaft Chancen aus der Bewirtschaftung des Parkraums. Hieraus ergaben sich im Berichtsjahr Erlöse von TEUR 5.654.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die FDG die in 2008 an die BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG veräußerten Teilerbbaurechte nebst aufstehenden Gebäuden zum Kaufpreis von TEUR 148.615 zurückerworben. Es handelt sich um die Teilerbbaurechte DACC Frachtzentrum, Halle 7, Halle 8, Leichtbauhalle Ost sowie das Mietwagenzentrum. Zuvor hat die FDG sämtliche Anteile an der BISAWA Beteiligungs GmbH, Düsseldorf, als Komplementärin der BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG gekauft. Die Finanzierung des Kaufpreises der Teilerbbaurechte erfolgte durch Neuaufnahme von Bankdarlehen. Zum 1. Januar 2019 wurde die Gesellschaft zu Buchwerten auf die FDG verschmolzen.

Im Geschäftsjahr 2012 hatte die FDG beschlossen, ein neues Verwaltungsgebäude über eine Vermietungsgesellschaft errichten zu lassen und anschließend von dieser zu mieten. Das Grundstück, auf dem die Immobilie errichtet worden ist, wurde Ende 2012 von der Tochtergesellschaft FDI an den künftigen Leasinggeber, die LAROBA GmbH & Co. KG (LAROBA), verkauft. An der LAROBA ist die FDI als Kommanditist beteiligt. Die LAROBA ist mit einem Nominalkapital von TEUR 25 ausgestattet. Die FDG mietet das fertiggestellte Gebäude über zunächst 15 Jahre an, hat jedoch die Möglichkeit, den Mietvertrag optional zu verlängern oder die Immobilie indirekt durch Erwerb der Anteile an der LAROBA zu erwerben. Die sich aus dem Mietvertrag ergebende Mietverpflichtung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 44.621.

Neben den zuvor beschriebenen Geschäften bestehen ein Erbbaurechtsvertrag – der Geschäftsbetrieb der FDG erfolgt im Wesentlichen auf Erbbaurechtsgelände – sowie verschiedene Miet- und Wartungs-/Instandhaltungsverträge, die im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs geschlossen wurden.

Der aus dem bis zum Jahr 2027 gültigen Erbbaurechtsvertrag resultierende jährliche Erbbauzins beträgt TEUR 10.865. Der in 2018 erworbene Erbbaurechtsvertrag der BISAWA KG hat eine Laufzeit bis 2047. Der daraus resultierende jährliche Erbbauzins beträgt derzeit TEUR 170.

Aus den vorstehend beschriebenen außerbilanziellen Geschäften ergeben sich für die FDG Ertragschancen aus den im Bereich Parken erzielbaren Umsatzerlösen. Risiken ergeben sich aus diesen außerbilanziellen Transaktionen insbesondere aus den laufenden Mietzahlungsverpflichtungen, die die FDG mit den jeweiligen Vertragspartnern eingegangen ist.

Im Übrigen fallen zusätzlich zu den zuvor beschriebenen Risiken aus außerbilanziellen Geschäften bis zum Jahr 2021 insgesamt sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 322 an. Diese betreffen insbesondere Kfz-Leasingraten.

Außerdem besteht ein Bestellobligo aus zum Bilanzstichtag vergebenen Aufträgen für Investitionen in Höhe von TEUR 60.358 für die FDG.

Angaben zu Bewertungseinheiten

Die FDG sichert sich unter Einsatz von Zinsswaps gegen das Risiko des Zinsanstiegs variabel verzinslicher, in EUR denominierter Kredite ab. Zur Bildung und Bilanzierung von Bewertungseinheiten wird auf die Ausführungen unter den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen verwiesen. Die variablen Verzinsungen der Grundgeschäfte bestehen regelmäßig auf EURIBOR-Basis.

Die Besicherungen betreffen Tranchen eines 1998 im Anschluss an den Brandschaden von 1996 aufgenommenen Konsortialdarlehens über ehemals TDM 1.050.000 sowie in 2013 und 2018 aufgenommenen bilateralen Darlehens. Der Restbestand des Konsortialdarlehens ist in Höhe von TEUR 32.382 als Grundgeschäft in bestehende Bewertungseinheiten einbezogen. Der Restbestand des bilateralen Darlehens ist in Höhe von TEUR 290.360 in Bewertungseinheiten einbezogen. Antizipative Hedges bestehen in Höhe von TEUR 49.000.

Die Bewertungseinheiten bestehen in Form sogenannter Mikro-Hedges. Das heißt, für jede gesicherte Tranche besteht in voller Höhe eine individuelle Sicherung, die entweder über die volle Restlaufzeit der Tranche oder über diese hinaus (sog. antizipative Zinsswaps) besteht und in der Regel vollständig effektiv ist. Ggf. bestehen Anschlussfinanzierungen. Gesichert ist das Zahlungsstromänderungsrisiko aus den Grundgeschäften. Andere Risiken als ein Zinsanstieg bestehen für die Grundgeschäfte nicht. Aus den Sicherungsgeschäften resultieren negative Marktwerte in Höhe von TEUR 27.007 (Vorjahr: TEUR 13.516), die im Rahmen der Bildung der Bewertungseinheiten nicht bilanziert sind. Die Effektivität der Sicherung wird prospektiv über die sogenannte Critical-Terms-Match-Methode bestimmt. Für den Teil der bestehenden Bewertungseinheiten, der aufgrund von Unterschieden in den Critical Terms von Grund- und Sicherungsgeschäft ineffektiv ist, werden entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet.

Die derzeitigen Sicherungen bestehen bis mindestens in das vierte Quartal 2020 und bis höchstens 2038. Durch die Sicherungen werden synthetisch festverzinsliche Kredite zu Zinssätzen zwischen 0,910 % und 2,863 % zuzüglich der jeweiligen Kreditmarke hergestellt.

Angaben zu latenten Steuern

Es wurde bei der Ermittlung der latenten Steuern ein konzern einheitlicher Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt, da alle in den Konzern einbezogenen Unternehmen im Inland ansässig sind.

Wesentliche Abweichungen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen betreffen:

- Pensions- und Beihilfeverpflichtungen; aktive latente Steuern
- sonstige Rückstellungen, insbesondere Alterszeitverpflichtungen, drohende Verluste, Prozesskosten und Jubiläumsgratifikationen; aktive latente Steuern
- Neutralisierung des Mehrerwerbspreises aus konzerninternen Veräußerungen bei den Zweckgesellschaften Japon und ursprünglich Estamin KG; aktive latente Steuern (TEUR 16.692)
- Sonderposten mit Rücklagenanteil; passive latente Steuern

Verlustvorträge bestehen nicht.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

An Prüfungshonoraren sind gegenüber dem Konzernabschlussprüfer im Konzern einschließlich der Prüfung der Einzelabschlüsse des Mutterunternehmens, der Tochterunternehmen und eines Gemeinschaftsunternehmens für das Geschäftsjahr 2019 TEUR 130 angefallen. Davon entfallen TEUR 109 auf Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 21 auf sonstige Bestätigungsleistungen.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung sowie Vergütung des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2019 betragen EUR 2.014.390,01. Die für diesen Personenkreis gebildeten Pensionsrückstellungen betragen EUR 1.770.742,00

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden EUR 253.149,90 ausgezahlt. Die für diesen Personenkreis gebildeten Pensionsrückstellungen betragen zum 31. Dezember 2019 EUR 3.839.578,00.

Der Aufsichtsrat erhielt einschließlich der Sitzungsgelder Vergütungen in Höhe von EUR 68.341,88.

Gesellschafter

Airport Partners GmbH
Landeshauptstadt Düsseldorf

Aufsichtsrat

Thomas Geisel
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Vorsitzender (bis 15. Januar 2019)
Zweiter stellv. Vorsitzender (seit 16. Januar 2019)

Dr. Rolf Pohlig
Unternehmensberater
Vorsitzender (seit 16. Januar 2019)

Peter Büddicker
Landesbezirksfachbereichsleiter
Landesbezirksverwaltung der Vereinten
Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Arbeitnehmervertreter
Erster stellv. Vorsitzender

Gerhard Schroeder
Geschäftsführer AviAlliance GmbH
Zweiter stellv. Vorsitzende (bis 15. Januar 2019)

Cafer Celik
Assistent Betriebsleitung Warehouse
Arbeitnehmervertreter

Prof. Christoph Ehrhardt
Managing Partner Bennix Strategic
Advisors GmbH

Raymond Gray
Group CFO daa plc, Ireland

Angela Hebler
Sprecherin der GRÜNEN
Ratsfraktion

Michael Henning
Referent für Wildlife Control und
Jagdrecht
Arbeitnehmervertreter (Ersatzmitglied)

Rainer Hindenburg
Sachgebietsleiter
Arbeitnehmervertreter

Uwe Kasischke
BEM-Beauftragter Gesundheits-
management
Arbeitnehmervertreter

Werner Kiepe
Gewerkschaftssekretär
Landesbezirksverwaltung der
Vereinten Dienstleistungs-
gewerkschaft ver.di
Arbeitnehmervertreter

Stefani Kleeberg
Redakteurin
Arbeitnehmervertreterin

Holger Linkweiler
Geschäftsführer AviAlliance GmbH

Volker Maaßen
Vorsitzender des Betriebsrates der Flughafen
Düsseldorf Ground Handling GmbH
Arbeitnehmervertreter

Markus Paulich
Vorsitzender des Betriebsrates der Flughafen
Düsseldorf GmbH
Arbeitnehmervertreter

Stephanie Peifer
Geschäftsführerin
Bezirksverwaltung der Vereinten
Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Arbeitnehmervertreterin

Andreas Rimkus MdB
Abgeordneter des Deutschen
Bundestages

Michael Röder
Leiter Personalmanagement
Arbeitnehmervertreter

Rolf Tups
Unternehmensberater

Stefan Wiedon
Pädagogische Fachkraft

Geschäftsführung

Thomas Schnalke
Vorsitzender der Geschäftsführung
Düsseldorf

Michael Hanné
Geschäftsführer und
Arbeitsdirektor
Düsseldorf

Dr. Martin Kirchner-Anzinger
Geschäftsführer Finanzen
(bis 30. Juni 2019)
Köln

Lars Mosdorf
Geschäftsführer Finanzen
(seit 1. Januar 2020)
Düsseldorf

Prokuristen

Stefan Beitelsmann
Leiter Bereich Infrastructure (IF)
Düsseldorf

Rüdiger Burs
Leiter Real Estate Management (RE)
Kaarst
(seit 1. Januar 2019)

Anja Dauser
Leiterin Bereich Commercial (CM)
Düsseldorf

Ilse Ruffer
Leiterin Customer Management
Düsseldorf
(bis 31. Dezember 2019)

Ellen Kirschenfauth
Leiterin Bereich Human Resources (HR)
Köln

Andreas Klingler
Leiter Stabsstelle Corporate Legal (CL)
Düsseldorf

Thilo Schmid
Leiter Bereich Aviation (AM)
Mülheim an der Ruhr

Ulrich Worzalla
Leiter Kaufmännischer Bereich (KB)
Duisburg

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds besteht grundsätzlich aus den Zahlungsmitteln (Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen) und den Zahlungsmitteläquivalenten (kurzfristige, äußerst liquide und geringen Wertschwankungen unterliegende Finanzmittel) des Konzerns. Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten werden nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen. Zum aktuellen Stichtag und ebenso zum vorherigen Stichtag waren keine Zahlungsmitteläquivalente vorhanden und somit auch nicht im Finanzmittelfonds enthalten. Der Mittelzufluss aus der laufenden Tätigkeit mit TEUR 156.967 ist über Vorjahrsniveau (TEUR 109.189). Es wurden Investitionen ins Anlagevermögen in Höhe von TEUR 83.436 getätigt. In 2019 erfolgte die vollständige Ausschüttung des Ergebnisses der FDG GmbH 2018 in Höhe von TEUR 58.662 an die Gesellschafter.

Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter sind nicht erfolgt.

Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft, die nicht im Jahresabschluss berücksichtigt sind, haben sich nach dem Stichtag nicht ergeben.

Düsseldorf, den 14. Februar 2020
Flughafen Düsseldorf GmbH

Thomas Schnalke
Michael Hanné
Lars Mosdorf

Flughafen Düsseldorf GmbH, Düsseldorf Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019	2019 TEUR	2018 TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	57.097	59.089
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens inkl. Finanzanlagen	82.407	76.635
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	249	-15.037
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-2.812	-3.170
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen des Anlagevermögens	0	11.063
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-5.661	-8.728
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.451	144
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	11.511	-26.020
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	18.588	16.302
sonstige Beteiligungserträge (-)	-857	-907
Ertragssteueraufwand (+)	28.725	29.505
Ertragssteuerzahlung (-) sowie latente Steuern	-27.669	-29.688
Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	158.127	109.189
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	2.296	11.092
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-81.804	-59.655
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.612	-2.509
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-20	-18.037
Erhaltene Zinsen (+)	184	74
Erhaltene Beteiligungserträge (+)	857	907
Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit	-80.099	-68.128
Veränderung der Gewinnrücklagen aus Folgekonsolidierung sowie sonstiger erfolgswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen	0	-201
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen) (-)	-58.662	-60.907
Gezahlte Zinsen (-)	-18.772	-16.376
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus der Aufnahme von bzw. für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten (-)	-7.905	34.912
Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-85.339	-42.572
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-7.311	-1.511
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		7.359
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)*	14.978	9.130
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.667	14.978

Grundlagen des Geschäftsmodells

Geschäftstätigkeit

Die Flughafen Düsseldorf GmbH (im Folgenden FDG) entwickelt und betreibt den Flughafen Düsseldorf. Eingebunden sind hierbei die Tochtergesellschaften mit ihren jeweils spezifischen Aufgabenschwerpunkten. Moderne Flughäfen sind mehr als nur Verkehrsknotenpunkte bzw. Start oder Ziel einer Reise. Sie präsentieren sich als Erlebniswelt sowie Dienstleistungszentrum und sind ein idealer Standort für Verkaufsgeschäfte und Gastronomie, aber auch als Mobilitäts-Hub. In diesem Sinne befreit auch die FDG ihr Geschäftsmodell.

Wirtschaftliche Bedeutung

Der Düsseldorfer Flughafen gibt wichtige Impulse für den gesamten Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen (NRW). Neben seiner bedeutenden Funktion als Arbeitgeber und Mobilitätsanbieter spielt er eine zentrale Rolle als Auftraggeber für die heimische Wirtschaft.

Die Region mit dem Düsseldorfer Flughafen in ihrem Zentrum liegt geographisch in der Mitte Europas und im industriellen Herzen Deutschlands. Von hier aus lassen sich nahezu alle europäischen Zentren innerhalb eineinhalb Flugstunden erreichen. Mit rund 18 Mio. Einwohnern liegt hier das zweitgrößte Einzugsgebiet in Europa. Vergleichbar mit den Großräumen London und Paris (Quelle: Airport Research Center 2019). NRW erwirtschaftet 4,4 % des europäischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) und ist damit eine der bedeutendsten Wirtschaftsregionen Europas (Quelle: NRW Invest).

20 der umsatzstärksten Unternehmen haben in NRW als einem wichtigen Zentrum der deutschen Wirtschaft ihren Hauptsitz. Dazu gehören beispielsweise neun der 30 Dax-Unternehmen: darunter E.ON, Henkel, Bayer, Vonovia und RWE. Aber nicht nur Großkonzerne schätzen das einwohnerstärkste Bundesland, um von hier aus ihre Geschäfte zu leiten: Über 712.000 kleine und mittelständische Unternehmen sind in NRW angesiedelt. Darüber hinaus steuern etwa 20.000 ausländische Unternehmen aus den wichtigsten Investorenländern von hier aus ihre Deutschland- und Europaaktivitäten. Hierzu zählen etwa 3M, BP, Ericsson, Ford, QVC, Toyota und Vodafone (Quelle: NRW Invest).

Verkehrliche Infrastruktur

Am Düsseldorfer Flughafen können die Passagiere mit rund 70 Fluggesellschaften von der klassischen Linienfluggesellschaft über den Low-Cost-Carrier bis hin zur renommierten 5-Star-Airline zu etwa 200 Zielen weltweit reisen. Der Düsseldorfer Flughafen bietet damit ein breites Sortiment an Flügen: von qualitativ hochwertigen Businessverbindungen über Interkontinentalziele bis zu klassischen Urlaubsdestinationen. Damit ist der Flughafen der Vollsortimenter unter den Flughäfen und das Gateway für NRW.

Das Verkehrsangebot auf der Luftseite ist kombiniert mit einer hervorragenden landseitigen Anbindung über alle Verkehrsträger. Das Beispiel Düsseldorfer Flughafen zeigt, dass Flughäfen inzwischen auf dem Weg zu „Mobilitäts-Hubs“ sind: intermodale Dreh- und Angelpunkte verschiedener Verkehrsträger für eine Region.

Der Bahnhof „Düsseldorf Flughafen“ bindet den Flughafen an das Fernstreckennetz der Deutschen Bahn an. Er liegt an einer der meistbefahrenen Bahnstrecken Deutschlands. Über 350 Züge täglich halten dort – vom ICE bis zur S-Bahn. Der Bahnhof befindet sich im Zentrum wichtiger deutscher Schienenverkehrsachsen und Verbindungen in die gesamte Region. Aus vielen Orten des Einzugsgebiets können die Fluggäste mindestens einmal in der Stunde direkt und ohne umzusteigen bequem zum Flughafen und zurück fahren. Der Flughafen verfolgt konsequent die Strategie des „seamless travel“, des nahtlosen Reisens, das dem Passagier den bequemen Wechsel der Verkehrsträger ermöglicht. Direkt im Bahnhof „Düsseldorf Flughafen“ befindet sich die Station des SkyTrains, einer Kabinenbahn, die die Passagiere in kürzester Zeit ins Terminal bringt.

Für den Düsseldorfer Flughafen hört die Intermodalität nicht bei der Bahnanbindung auf. Der Flughafen befindet sich am Schnittpunkt wichtiger Verkehrswege wie der Autobahn A 3, der A 52 oder der A 44 und verfügt über eine eigene Autobahnausfahrt. Auch viele niederländische und belgische Passagiere nutzen die gute Erreichbarkeit des Flughafens.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach zehn Jahren starken Wachstums war die Weltwirtschaft in 2019 von enormen politischen Unsicherheiten geprägt, die ihren Höhepunkt in handelspolitischen Auseinandersetzungen bis hin zu Zollstreitigkeiten hatten. Der beschleunigte Technologiewandel in bisher etablierten Wertschöpfungsketten bringt einen enormen Anpassungsbedarf mit sich. Der momentan schwächeren Industrie steht nach wie vor eine robuste Dienstleistungs- und Konsumkonjunktur gegenüber, die durch kräftige Lohnzuwächse gestützt wird.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 um 0,6 % leicht höher als im Vorjahr (Quelle: Berechnungen des Statistischen Bundesamtes). Das Wachstum hat 2019 aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP deutlich stärker gestiegen, 2017 um 2,5 % und 2018 um 1,5 %.

Die deutschen Exporte nahmen im Jahresdurchschnitt 2019 nicht mehr so stark wie in den Vorjahren zu. Preisbereinigt exportierte die deutsche Wirtschaft 0,9 % mehr Waren und Dienstleistungen als 2018 (Vorjahr: 2,1 %).

Die preisbereinigten Bruttoinvestitionen gingen 2019 im Vorjahresvergleich um 1,7 % zurück. Die Anlageinvestitionen sind hingegen kräftig gestiegen: In Bauten wurde preisbereinigt 3,8 % mehr investiert als ein Jahr zuvor. Besonders stark war der Anstieg im Tiefbau und im Wohnungsbau.

Die Finanzierungsbedingungen im Euroraum sind weiterhin günstig. Mit dem Ziel, die Inflation bzw. die Preisstabilität im Euroraum zu gewährleisten, beließ die Europäische Zentralbank (EZB) den Hauptfinanzierungssatz in 2019 bei 0 %. Der Zinssatz für die Einlagefazilität (Einlagesatz) wurde im September um zehn Basispunkte auf – 0,5 % gesenkt. Die Nettoankäufe wurden im November im Rahmen des EZB-Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme [APP]) in einem monatlichen Umfang von 20 Milliarden Euro wieder aufgenommen.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Statistik der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen e. V. (ADV) stellt sich, inkl. des Bereichs „allgemeine Luftfahrt“, im Jahr 2019 wie folgt dar:

Gestützt durch ein starkes Wachstum im ersten Halbjahr befand sich die Entwicklung des Inlandverkehrs zunächst im positiven Bereich, jedoch mit einem deutlich abnehmenden Wachstumstrend. Die Airlines konzentrierten sich dann – seit Beginn des zweiten Halbjahres – auf die Konsolidierung und Optimierung des bestehenden Angebots sowie auf den wirtschaftlichen Einsatz des vorhandenen Fluggerätes.

Verkehrsentwicklung im Überblick

	2019 deutschlandweit		2019 Flughafen Düsseldorf	
	absolut	% zu VJ	absolut	% zu VJ
Passagiere				
Inland	46.180.716	– 1,9	4.245.754	1,3
Europa	158.042.424	2,3	18.216.327	6,4
Außereuropa	43.617.724	2,8	3.016.728	2,3
davon Langstrecke			2.128.718	8,1
Gesamt (inkl. sonst. Verk. + Transit)	248.457.063	1,8	25.506.148	5,0
Bewegungen				
Gesamt	2.395.741	– 0,9	225.935	3,3

Deutschlandweite Verkehrsentwicklung

- Mit positiver Dynamik trug hauptsächlich der Europa-Verkehr (Kontverkehr) zum Passagierwachstum der deutschen Flughäfen bei. Die touristischen Destinationen, besonders Spanien, Italien und Portugal, legten deutlich zu. Traditionelle Urlaubsdestinationen in Südosteuropa (Griechenland, Türkei, Kroatien) wuchsen ebenfalls stark. Erwähnenswert ist hier eine Rückverschiebung der Passagierströme in die Türkei mit gleichzeitigem Rückgang der Kanaren. Nicht nur Urlaubsreisende, sondern auch Bekannten-/Verwandtenbesucher und Kreuzfahrer bewirkten hier einen kräftigen Wachstumsschub.
- Der Außereuropa-Verkehr wuchs prozentual stärker als der Kontverkehr. Der größte Wachstumstreiber war (Nord-)Afrika. Besonders gefragt waren Ziele in Ägypten und Tunesien. Auch die anderen Verkehrsregionen (u. a. Mexiko, Mauritius und die Malediven) mit Ausnahme von Mittelamerika (begrenzte Bettenkapazitäten in der Karibik) erzielten Wachstum. Der Asienverkehr legte verhalten zu. Das Wachstum wurde vor allem von Katar, Saudi-Arabien, Singapur und Indien getragen.

Verkehrsentwicklung gesamt in DUS

Statistik*	2019	Abw. zu VJ
Bewegungen	217.250	7.539
Passagiere	25.489.404	1.220.667
Kennzahlen	2019	Abw. zu VJ
Sitze/Flug	149,9	1,4
MTOW/Flug	72,6	0,6
Umsteigeranteil	7,2 %	0,7 PP
Pax/Flug	112,9	1,9
Auslastung	75,3 %	0,6 PP

* nur Großluftverkehr

Die Angebotsaufstockungen in der Sommersaison 2019 sorgten für ein sehr dynamisches Wachstum bzw. hohe Zuwächse im Urlaubsreiseverkehr. Dieses Wachstum wurde allerdings durch streik- (ca. 500 Bewegungen; ca. 50.000 Passagiere) und witterungsbedingte Annullierungen negativ beeinflusst.

Entwicklung Top-5-Destinationen nach Regionen

Zielgebiet	Destination	Pax lokal 2019	Δ Pax	Abw. in %
Inland	München	1.487.354	68.276	4,8
	Berlin	1.233.285	35.609	3,0
	Hamburg	521.885	- 3.747	- 0,7
	Frankfurt	378.522	- 46.504	- 10,9
	Dresden	169.754	15.528	10,1
	Sonstige	467.735	- 118.718	- 20,2
	Summe	4.258.535	49.170	1,2
Europa	Palma de Mallorca	1.544.681	49.119	3,3
	Istanbul	1.127.079	58.587	5,5
	London	1.004.985	109.639	12,2
	Antalya	936.079	87.462	10,3
	Wien	768.510	32.925	4,5
	Sonstige	12.840.732	776.264	6,4
	Summe	18.222.066	1.107.478	6,5
Interkont	Dubai	519.852	- 12.555	- 2,4
	New York	213.548	17.698	9,0
	Abu Dhabi	193.586	- 73.462	- 27,5
	Atlanta	132.214	- 2.141	- 1,6
	Tokio	123.062	- 4.490	- 3,5
	Sonstige	1.826.541	138.348	8,2
	Summe	3.008.803	64.019	2,2
Summe Großluftverkehr		25.489.404	1.220.667	5,0

Entwicklung Top-10-Airlines 2019

Airline/-Gruppe	Bew. 2019	Δ Bew.	Pax lokal 2019	Δ Pax
Lufthansa-Gruppe	101.455	5.480	10.620.229	699.628
Condor	7.949	- 265	1.586.545	- 12.304
Lauda	8.466	4.345	1.347.255	718.436
Sun Express	8.589	1.625	1.344.459	218.666
TUIfly	6.417	194	1.066.700	76.157
Turkish Airlines	4.056	390	653.129	20.142
Easyjet	4.952	1.091	615.503	150.881
Pegasus Airlines	3.554	697	548.536	114.476
British Airways	7.220	-	539.976	- 2.469
Emirates	1.378	- 84	502.252	- 24.012
Sonstige	63.214	- 5.934	6.664.820	- 1.138.934
Summe Großluftverkehr	217.250	7.539	25.489.404	1.220.667

Nachdem **Eurowings** bereits im Sommerflugplan 2018 ein deutliches Wachstum zu verzeichnen hatte, wurde das Flugprogramm in 2019 noch einmal erweitert. Neben Frequenzaufstockungen auf einigen Strecken ging es zu insgesamt zwölf neuen Zielen, darunter vor allem neue Langstrecken-Ziele wie Bangkok, Las Vegas, Santa Clara etc. Zum Ende des Sommerflugplanes im Oktober wurden jedoch die letzten Flüge nach Bangkok, Cancun, New York-JFK und Puerto Plata durchgeführt.

Air France (AF) übernahm zum 2. September die Hop(A5)-Strecke nach Nantes. Als neue Fluggesellschaft nahm die Onur Air-Tochter Holiday Europe (5Q) Charterflüge nach Hurghada, Marsa Alam, Sharm El Sheikh sowie Fuerteventura auf.

Lauda erweiterte das Flugangebot deutlich und bot über 100 wöchentliche Abflüge an. Sieben neue Ziele kamen im Sommerflugplan hinzu, u. a. neue Verbindungen nach Mailand-Bergamo, Stockholm-Skavsta, Kopenhagen und Palermo, die auch im Winter fortgeführt werden.

SAS führte die Frequenzaufstockungen auf den Strecken nach Kopenhagen und Oslo aus dem Winterflugplan im Sommer fort.

Turkish Airlines flog im Sommer fünfmal täglich nach Istanbul nach vier täglichen Abflügen im Vorjahr.

TUIfly stockte die Flugfrequenzen zu diversen Zielen auf und nahm mit Agadir, Djerba, Larnaca und Lamezia Terme vier neue Ziele ins Flugprogramm auf.

Corendon Airlines und **Corendon Airlines Europe** erweiterten das Charterflugangebot deutlich. So ging es zum einen dreimal häufiger in Richtung Antalya und zum anderen ganz neu nach Izmir sowie ins westafrikanische Gambia nach Banjul.

Auch **SunExpress** und **SunExpress Deutschland** stockten das Flugprogramm auf, u. a. wurden Beirut, Gazipasa und Malatya neu angefliegen. Zusätzlich begann Anfang September die Bedienung von Antalya mit bis zu drei wöchentlichen Flügen.

Als neue Fluggesellschaft verbindet die albanische **Albawings** DUS seit dem 2. Juni bis zu dreimal wöchentlich mit Tirana.

Die Fluggesellschaften **Bulgarian Air Charter (BUC)**, **Norwegian Airlines (D8)**, **Croatia Airlines (OU)**, **Tailwind Airlines (TWI)**, **Almasria Airlines (UJ)** und **Montenegro Airlines (YM)** führten im Oktober ihre vorerst letzten Flüge in DUS durch.

Organisation und Geschäftsverlauf der Flughafen Düsseldorf GmbH

Im Geschäftsjahr 2019 konnte erfolgreich eine neue Aufbau- und Ablauforganisation implementiert werden, die den Wechsel von einer funktional ausgerichteten Flughafenorganisation hin zu einer Prozessorganisation einleitet und sich im Wesentlichen an den kundenorientierten Kernprozessen ausrichtet. Die operativen Geschäftsbereichsstrukturen wurden zu Gunsten von Prozessstrukturen aufgelöst; einzelne Bereiche wurden zusammengeführt und prozessorientiert zusammengefasst.

Damit einhergehend wurde die Geschäftsverteilung ebenfalls angepasst. Die operativen Kernprozesse des Flughafens sind nunmehr innerhalb eines Geschäftsführungsbereichs unter dem Vorsitzenden der Geschäftsführung gebündelt.

Mit Wirkung zum 1. August 2019 gliedert sich die FDG daher in die drei folgenden Geschäftsführungsbereiche:

1. Vorsitzender der Geschäftsführung

Neben den drei Kernprozessen Aviation, Commercial und Infrastructure verantwortet der Vorsitzende der Geschäftsführung auch die Stabsstellen Corporate Development, Corporate Communications und Corporate Legal.

2. Geschäftsführer Finanzen

Dem Geschäftsführer Finanzen sind neben dem kaufmännischen Bereich – mit den Kernfunktionen Controlling, Rechnungswesen, Finanzen und Datenmanagement – die Bereiche Zentraler Einkauf, IT-Management und die Stabsstelle Revision zugeordnet.

3. Geschäftsführer und Arbeitsdirektor

Der Geschäftsführer und Arbeitsdirektor verantwortet neben dem Bereich Human Resources auch die Stabsstelle Arbeitssicherheit.

Der Bereich Aviation ist verantwortlich für die Weiterentwicklung des Airline-Geschäfts im nationalen und internationalen Luftverkehrsmarkt, die Gestaltung der Flughafenentgelte, das Aviation Marketing sowie die sichere Abwicklung des Flugverkehrs unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen in enger Abstimmung mit den Behörden.

Neben der kontinuierlichen Entwicklung des Streckennetzes durch Akquirierung neuer Airlines, dem Ausbau bestehender Airline-Partnerschaften und dem aktiven Management der zur Verfügung stehenden Slots wird durch den Bereich die Vermarktung der Sitzplatzkapazitäten durch Marketingmaßnahmen unterstützt, werden alle Verkehrsdaten erfasst und analysiert und wird

die verkehrliche Planung für die Zukunft erstellt. Darüber hinaus wird die Flughafenentgelt- und Förderstruktur kontinuierlich weiterentwickelt und die Zusammenarbeit mit allen Airlines, relevanten Behörden, Organisationen, Verbänden und Interessensgruppen koordiniert. Zum operativen Betrieb gehören die Verkehrsleitung, der Flugbetrieb, das Airport Control Center, das Terminalmanagement, die Gepäcksteuerung sowie das Notfall- und Safety Management.

Im Bereich Infrastructure sind alle Campus-Dienstleistungen gebündelt. Dazu gehören die Bereiche Real Estate Management, Fahrzeugmanagement, Flughafenfeuerwehr, Security und Brandschutzmanagement.

Der Bereich Infrastructure gewährleistet einen effizienten Betrieb aller Gebäude, Anlagen und Flächen sowie die Sicherheit auf dem Flughafengelände. Weitere Kernaufgaben sind neben dem strategischen/operativen Asset-Management die Projektplanung, die Projektsteuerung und die Instandhaltung des Fuhrparks bzw. der Fahrzeuge und Geräte von Drittkunden.

Der Bereich Commercial umfasst die Abteilungen Commercial Development, Commercial Operations, Commercial Mobility, Media Management sowie das Immobilien Management. Für diese kommerziellen Bereiche stehen die Themen aus dem Umfeld der Digitalisierung sowie das sich verändernde Konsumverhalten weiterhin im Fokus.

Ziel aller Aktivitäten ist das Management sowie die Kommerzialisierung des gesamten Passagierprozesses. Die Passagiere erwarten eine optimal vernetzte Customer Journey (von zu Hause – bis zu Hause). Dies wird weitere Wertschöpfungspotentiale in neuen Geschäftsmodellen und Geschäftsfeldern entlang des Passagierprozesses bieten.

Zu den wesentlichen strategischen Feldern des Bereichs Commercial gehört es, dem Kundenwunsch nach einer Kombination aus Shopping, Gastronomie, Unterhaltung und Events in einem Gesamterlebnis innerhalb des Terminals nachzukommen. Dies beinhaltet u. a. neue Konzepte für das Duty-Free-Geschäft der Zukunft zu erarbeiten. Da analog zu den Innenstädten die Motivation zum Kauf verstärkt stimuliert werden muss, gilt es, ergänzend auch auf digitaler Basis zu animieren.

Im Bereich Parken ist die Preissensibilität hoch und die Konkurrenz im Umfeld sehr groß. Dem wurde durch die Etablierung der Marke „Parkvogel“ über die Tochterfirma SITA Airport IT GmbH im Bereich Urlauberparken begegnet. Dieses Geschäft ging ab August 2019 wieder auf die FDG über.

Die Vermarktung der Airport City I über das Tochterunternehmen Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH (FDI) war bereits im Geschäftsjahr 2017 abgeschlossen. Neben laufenden Erlösen aus der Vermietung bestehender infrastruktureller Flächen wurde im Jahr 2019 ein Veräußerungserlös durch den Verkauf eines verbliebenen Baufeldes erzielt.

Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften

Die **Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH (FDGHG)**, Tochtergesellschaft des FDG Konzerns, übernimmt als Flugzeug-Abfertigungsunternehmen am Flughafen Düsseldorf für diverse Luftverkehrsgesellschaften im Wesentlichen die vorfeldseitigen Beförderungen von Passagieren und Crews sowie die Enteisung von Flugzeugen. Ergänzend werden bedarfsorientiert in Spitzenzeiten für die beiden anderen Flugzeug-Abfertigungsunternehmen Bodenabfertigungsleistungen erbracht.

In 2019 wurden durch die FDGHG insgesamt 4,8 Tsd. (Vorjahr: 5,2 Tsd.) Flugzeugabfertigungen durchgeführt, wobei diese nahezu vollständig auf die Teilleistung Flugzeugbe-/entladungen für die Mitwettbewerber Acciona und Aviapartner entfielen. Die Flugzeugabfertigung mit Direktverträgen mit Luftverkehrsgesellschaften wurde planmäßig eingestellt. Die FDGHG hält Bodenverkehrsdienstverträge mit Luftverkehrsgesellschaften über den vorfeldseitigen Fluggast- und Crewtransport. Alle verbleibenden vorfeldseitigen Beförderungen von Fluggästen werden über den bestehenden Rahmenvertrag mit Acciona und Aviapartner durchgeführt. Die Anzahl der Fahrten im Rahmen der vorfeldseitigen Fluggastbeförderung stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7 %. Darüber hinaus führt die FDGHG die Enteisung der Flugzeuge sowie Dienstleistungen für die FDG aus. Letztere beinhalten sowohl operative Leistungen in der Zentralen Infrastruktur (z. B. Sperrgepäckschalter) als auch Maßnahmen zur Qualitätssicherung der operativen Abläufe auf dem Vorfeld.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der aktiven Beschäftigten um insgesamt 28 auf 473.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem EBIT in Höhe von TEUR 155 (Vorjahr: TEUR – 6.553) bzw. einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von TEUR – 52 (Vorjahr: TEUR – 6.928) abgeschlossen. Positive Entwicklungen bei den Erlösen aus vorfeldseitigen Fluggastbeförderungen sowie Dienstleistungen für die FDG haben im Wesentlichen zu diesem fast ausgeglichenen Ergebnis beigetragen. Weitere positive Ergebniseffekte sind bei den sonstigen betrieblichen Erträgen im Rahmen von Anlagenverkäufen und der Auflösung von Rückstellungen zu verzeichnen. Geringere Abschreibungen infolge späterer Auslieferungen von Vorfeldbussen und zum Enteisungsgeschäft korrelierend niedrigere Aufwendungen für Flugzeugenteisungsmittel tragen ebenfalls positiv bei. Bei den übrigen Aufwandspositionen sind keine wesentlichen Abweichungen zu verzeichnen.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die FDG abgeführt.

Zusammenfassend ist, auf der Basis der dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Konzerneinbindung der FDGHG, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als stabil einzuschätzen. Gleichwohl gilt es nach erfolgreicher Umsetzung der laufenden Sanierungsstrategie, kontinuierlich entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen.

Die Geschäftstätigkeit der **Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH (FDCG)** umfasst die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Luftfrachtumschlag am Flughafen Düsseldorf. Das Dienstleistungsspektrum umfasst die gesamte import- und exportseitige Luftfrachtabwicklung. Hierzu zählen die physische und dokumentarische Abfertigung von Luftfrachtsendungen sowie weitere gesonderte Dienstleistungen aus den Bereichen Sicherheit, Lagerhaltung sowie Be- und Entladungstätigkeiten.

Die Verteilung zwischen importierten und exportierten Waren hat sich gegenüber dem Vorjahr (Exporte 51 % und Importe 49 %) auf 53 % Exporte und 47 % Importe der in Düsseldorf abgefertigten Frachtmengen leicht verschoben.

Die FDCG schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einer Tonnage von rund 81.000 Tonnen (Vorjahr: 96.000 Tonnen) ab. Seit 2012 liegt die Tonnage damit das zweite Jahr in Folge unter der 100.000-Tonnen-Marke.

Die Umsatzerlöse sind um – 11,2 % auf TEUR 14.708 (Vorjahr TEUR 16.571) zurückgegangen und damit bei weitem nicht so stark wie die Tonnage gesunken. Maßgeblich für den Umsatzrückgang waren die Auswirkungen der Insolvenz der Air Berlin und der damit einhergehende Wegfall von Interkontverbindungen mit hohem Frachtaufkommen. Zusätzlich verstärkte die weltwirtschaftliche Entwicklung den Rückgang des Volumens. Positiv haben sich Gegensteuerungen im Bereich des Leistungsmix der Gesellschaft ausgewirkt.

Das EBIT belief sich auf TEUR 6 und liegt damit um TEUR 1.343 unter dem Vorjahresvergleichswert.

Das positive Ergebnis vor Steuern konnte bei der geringen Tonnage nur erreicht werden, weil frühzeitig Maßnahmen zur Ergebnissicherung identifiziert wurden, die zum Großteil im Laufe des Geschäftsjahres erfolgreich umgesetzt werden konnten. Hierzu zählen insbesondere Maßnahmen zur Kostensenkung und Produktivitätssteigerung, die Durchführung von Arbeitnehmerüberlassung im Flughafenumfeld sowie die Übernahme von Dienstleistungen für die Muttergesellschaft.

Im Geschäftsjahr wird ein Jahresfehlbetrag von TEUR 38 (Vorjahr Jahresüberschuss: TEUR 830) ausgewiesen.

Die [Flughafen Düsseldorf Security GmbH \(FDSG\)](#) erbringt im Wesentlichen Sicherheitsdienstleistungen am Flughafen Düsseldorf. Das Geschäftsjahr 2019 der FDSG wurde mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Durch die wirtschaftliche Gesamtlage in Verbindung mit umfangreichen Beauftragungen im Bereich der Service-Dienstleistungen am Flughafenstandort Düsseldorf ist die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens stabil. Unverändert werden die Umsatzerlöse der FDSG überwiegend mit den Bereichen des FDG-Konzerns erzielt.

Insgesamt wurden Umsatzerlöse von TEUR 32.253 erzielt (+ 2,8 % gegenüber Vorjahr). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen der Umsatz mit Konzerngesellschaften aufgrund eines gestiegenen, ungeplanten Bedarfs an Sicherheits- und Serviceleistungen sowie notwendige Preisanpassungen infolge von Tarifabschlüssen.

Ein Teil der im Geschäftsjahr 2019 erbrachten Sicherheitsdienstleistungen wurde unter Kosten- und Flexibilitätsgesichtspunkten mit Hilfe des Einsatzes von Fremdpersonal erbracht. Die Anzahl der Beschäftigten lag zum 31. Dezember 2019 bei 230 Mitarbeitern (Vorjahr: 232).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 2019 TEUR 467 (Vorjahr: TEUR 1.034). Der Gewinn wurde im Rahmen des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die FDG abgeführt.

Die [Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH \(FDI\)](#) hat im Jahr 2003 gemäß ihrer Zweckbestimmung von der Bundesrepublik Deutschland ein an den Flughafen Düsseldorf angrenzendes Kasernengelände gekauft. Nach baureifer Erschließung der Grundstücke wurden die Baufelder der Airport City I an Investoren weiter veräußert. Im Geschäftsjahr konnten weitere Erlöse aus einem Grundstücksverkauf der Airport City II trotz noch nicht vorliegender Rechtsgültigkeit des Bebauungsplanes realisiert werden.

Die im Wesentlichen aus der Vermietung einer Tiefgarage innerhalb des Konzerns erzielten Vermietenerlöse betragen TEUR 2.888 (Vorjahr: TEUR 2.912). Die Umsatzerlöse gesamt betragen TEUR 11.461 (Vorjahr: TEUR 3.675). Aus der Veräußerung von Grundstücksflächen wurden Umsatzerlöse von TEUR 7.950 erzielt.

Für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von TEUR 7.657. Der Gewinn wurde im Rahmen des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die FDG abgeführt.

Über die [Flughafen Düsseldorf Energie GmbH \(FDE\)](#) erfolgt auf dem Areal des Flughafens Düsseldorf die Verteilung und teilweise die Erzeugung von Nutzenergien (Wärme und Kälte), d. h. der Betrieb von Energieerzeugungsanlagen und Netzinfrastruktur. Durch die Inbetriebnahme eines zweiten Blockheizkraftwerkes in 2015 konnte die Menge des eingekauften Stroms und somit der Wareneinsatz reduziert werden. Die Gesellschaft erzielt im Geschäftsjahr 2019 bei Umsatzerlösen von TEUR 17.616 (Vorjahr: TEUR 15.967) einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von TEUR 621 (Vorjahr: TEUR 950). Der Gewinn wurde im Rahmen des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die FDG abgeführt.

Die [Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH \(FDTG\)](#) wurde im Dezember 2013 gemeinsam mit Partnern aus der Mineralölindustrie sowie Luftverkehrsgesellschaften in der Form eines Gemeinschaftsunternehmens gegründet. Nach Abwägung der Handlungsalternativen wurde beschlossen, die Gesellschaft in 2020 zu liquidieren.

Die [BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG \(BISAWA KG\)](#) veräußerte mit Kaufvertrag vom 22. November 2018 die Teilerbaurechte nebst Gebäuden für TEUR 148.615 zu Marktwerten an die FDG. Es handelt sich um die Objekte DACC Frachtzentrum, Halle 7, Halle 8, Leichtbauhalle Ost sowie das Mietwagenzentrum. Zuvor übernahm die FDG sämtliche Geschäftsanteile an der BISAWA Beteiligungs GmbH, Düsseldorf, ihrerseits Komplementärin der BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG, zum Kaufpreis von TEUR 1.097. Die Gesellschaft sowie die BISAWA Beteiligungs GmbH wurden zum 1. Januar 2019 auf die FDG verschmolzen.

Mit notariell beurkundetem Kaufvertrag vom 25. Januar 2018 wurde der Verkauf der Anteile an die [Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH \(ESTAMIN\)](#) von der Deutschen Anlagen-Leasing GmbH an die FDG zum 31. Januar 2018 vollzogen. Der Kaufpreis betrug TEUR 1.247. Die FDG ist seitdem zu 100 % Gesellschafter der Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG (Estamin KG) und gleichzeitig Mieterin der Immobilien Parkhaus 3 mit aufstehendem Hotel (Sheraton) sowie Parkhaus 4. Die Gesellschaft wurde im laufenden Geschäftsjahr auf die FDG verschmolzen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die interne Unternehmenssteuerung erfolgt durch die finanziellen Leistungsindikatoren, die z. T. kalkulatorische Elemente im Vergleich zu den handelsrechtlichen Daten beinhalten.

Die Leistungsindikatoren entwickelten sich wie folgt:

Kennzahlen auf Unternehmensebene:

	Ist 2019	Ist 2018
EBIT (in TEUR)	108.066	107.680
EBITDA (in TEUR)	189.045	183.697
EBITDA-Marge	37,7 %	38,7 %
ROCE	10,9 %	11,9 %
Eigenkapitalrentabilität	48,8 %	49,5 %
Umsatzrentabilität (operatives Ergebnis)	21,4 %	22,5 %
Kapitalrendite	9,7 %	9,8 %
Umsatz/Mitarbeiter FTE (in EUR)	245.311	231.379
Personalaufwand/ Mitarbeiter FTE (in EUR)	74.139	71.388
Wirtschaftliches Eigenkapital (in TEUR)	176.031	179.019
Wirtschaftliches Eigenkapital/Bilanzsumme	15,49 %	15,77 %

Der Flughafen Düsseldorf Konzern erzielte in 2019 bei einem Gesamtumsatz von TEUR 501.103 (Vorjahr: TEUR 474.538) einen Jahresüberschuss von TEUR 57.097 (Vorjahr: TEUR 59.089).

Die Erlöse im Aviation-Bereich lagen mit TEUR 294.833 (Vorjahr: TEUR 289.807) um 1,7 % über Vorjahresniveau. Sie setzten sich aus fixen und variablen Landeentgelten, Abstellentgelten sowie Entgelten für Bodenverkehrsdienstleistungen zusammen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das erhöhte Passagieraufkommen zurückzuführen. Die Landeentgelte stiegen von TEUR 249.167 auf TEUR 253.795 bzw. 1,9 %. Die Erlöse aus Bodenverkehrsdienstleistungen erhöhten sich von TEUR 24.709 auf TEUR 26.655. Die Förderungen für Fluggesellschaften gemäß Entgeltordnung in Höhe von TEUR 15.347 werden als Erlösschmälerung mit den Umsatzerlösen aus Landeentgelten saldiert.

Die Erlöse im Bereich „Non-Aviation“ erhöhten sich deutlich von TEUR 184.784 in 2018 auf TEUR 206.331 bzw. um 11,7 %. Die „Non-Aviation“-Erlöse setzen sich zusammen aus Mieterlösen, Pacht- und Umsatzmieten sowie Einnahmen aus Versorgungsleistungen, die durch die Vermarktung von z. B. F&B-Flächen, Retail-Flächen, Park- und Werbeflächen erzielt werden. Daneben sind hier sonstige Erlöse (z. B. Werkstattleistungen gegenüber Dritten) enthalten. Die Mieterlöse stiegen um TEUR 13.960 auf TEUR 99.002 in 2019. Grund dieses Anstiegs sind die im Jahr 2019 erstmals für den kompletten Berichtszeitraum erfassten Mieterlöse aus den Ende 2018 gekauften Vermögenswerten der BISAWA KG. Die Pacht- und Umsatzmieten, die Versorgungsleistungen sowie die sonstigen „Non-Aviation“-Erlöse sind nahezu auf Vorjahresniveau. Die FDI realisierte Erlöse aus Grundstücksverkäufen in Höhe von TEUR 7.950. Im Vorjahr wurden keine Grundstücke veräußert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 13.734 (Vorjahr: TEUR 21.316) beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 2.788 und Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 3.191.

Der Materialaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7.764 auf TEUR 97.080. Der Konzern FDG erfasst im Materialaufwand u. a. den Energieverbrauch, die Erbpacht für das Betriebsgelände, bestimmte Miet- und Leasingaufwendungen, Müllentsorgungs- und Abwasserkosten sowie Instandhaltungsaufwendungen und weitere Fremdleistungen. Als Materialkosten i. e. S. sind u. a. Werkstatt-, Reparatur- und Verbrauchsmaterialien sowie Enteisungsmittel erfasst.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr konzernweit um TEUR 5.035 auf TEUR 151.447 gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus tarifvertraglichen Änderungen (durchschnittliche Tarifsteigerung ab dem 1. April 2019 in Höhe von 3,09 %). Die Anzahl der Beschäftigten hat sich zum Stichtag (31. Dezember) von 2.230 auf 2.203 verringert.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.963 auf TEUR 80.980 gestiegen. Es wurden im Sachanlagevermögen keine außerplanmäßigen Abschreibungen erfasst.

Vermögenslage

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 80.812 nahezu auf Vorjahresniveau (TEUR 79.996). Diese beinhalten u. a. Aufwendungen für die Öffentlichkeits- und Marketingarbeit, Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, EDV-Kosten, Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für Versicherungsprämien, Kosten des Geldverkehrs sowie Bewachungs- und Sicherheitsdienstleistungen.

Aus den zuvor beschriebenen Entwicklungen ergibt sich ein EBIT von TEUR 108.066 (Vorjahr: TEUR 107.680). Damit einhergehend konnte ein EBITDA in Höhe von TEUR 189.045 (Vorjahr: TEUR 183.697) und damit eine EBITDA-Marge von 37,7 % (Vorjahr: 38,7 %) erreicht werden.

Für das Geschäftsjahr 2019 konnten Beteiligungserträge aus Equity-Bewertungen von TEUR 857 (Vorjahr: TEUR 907) aus der SITA Airport IT GmbH erzielt werden.

Der Zinsaufwand für Darlehen ist von TEUR 16.376 in 2018 auf TEUR 18.772 angestiegen. Die Zinsbelastung stieg gegenüber dem Vorjahr aufgrund der in 2019 erstmals für den kompletten Berichtszeitraum erfassten Zinsaufwendungen für die Ende 2018 gekauften Vermögenswerte der BISAWA KG. Externe Finanzierungen wurden im Wesentlichen von der Muttergesellschaft FDG aufgenommen. Die Zweckgesellschaft Japon ist eigenständig finanziert.

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist mit TEUR 1.063.057 nahezu auf Vorjahresniveau (TEUR 1.065.974).

Die Zugänge im Sachanlagevermögen betragen TEUR 81.804. Diese betreffen im Wesentlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit technischen Anlagen und Maschinen (TEUR 28.864). Dies waren im Wesentlichen Umbauten des Sorters in der Gepäckförderanlage (TEUR 3.872) sowie die Brandmeldeanlage im Zentralgebäude (TEUR 466), die neue Fluggastbrücke B2 (TEUR 358), die neuen Fahrwerke des Sky Trains mit TEUR 996 sowie das Tanklager für Flächenenteisung mit TEUR 568.

Bei den Zugängen der Flughafenanlagen in Höhe von TEUR 17.758 handelt es sich im Wesentlichen um Maßnahmen am Vorfeld West mit TEUR 13.881, den Sammler Trasse Querwindbahn (TEUR 2.501) sowie die Verbindungsstraße zu Station C mit TEUR 319.

In den Zugängen der Betriebs- und Geschäftsausstattung von TEUR 12.235 befinden sich im Wesentlichen Kraftfahrzeuge, Spezialfahrzeuge und Fahrzeuge für die Feuerwehr (TEUR 4.713), Beschilderungen, Büromöbel, Möbel zur Fluggastabfertigung und Geräte für den Winterdienst.

Wesentliche Positionen in den Zugängen zu den Anlagen in Bau/geleistete Anzahlungen mit TEUR 27.993 sind der Neubau des Büroriegels Halle 8 für die Bundespolizei mit TEUR 1.764, die Neukonzeption des Mietwagenzentrums mit TEUR 1.023, das Vorfeld West, südliche TWY, 3. BA mit TEUR 1.817, der Ausbau des Regenklärbeckens Mitte mit TEUR 4.017 sowie der Anschluss der FDG an das Fernwärmenetz mit TEUR 1.183.

Die Finanzanlagen verringerten sich von TEUR 19.496 in 2018 auf TEUR 18.065, im Wesentlichen begründet durch die außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der FDTG in Höhe von TEUR 1.231.

Das kurzfristig gebundene Vermögen in Höhe von TEUR 53.581 ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.451 gestiegen.

Die Kundenforderungen betragen im Berichtsjahr TEUR 32.318 gegenüber TEUR 25.154 im Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Forderung im Zusammenhang mit dem Verkauf einer Grundstücksfläche der FDI in Höhe von TEUR 8.600 zurückzuführen.

Abweichend zu den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden im Konzernabschluss für Differenzen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen auf der sogenannten Handelsbilanz-II-Ebene latente Steuern gebildet. Außerdem werden latente Steuern auf konsolidierungsbedingte Differenzen gebildet. Hierbei werden die aktiven und passiven latenten Steuern brutto, d. h. unsaldiert, ausgewiesen. Die passiven Ansätze basieren im Wesentlichen auf dem fehlenden Ansatz der steuerlichen Sonderposten mit Rücklageanteil, während die aktiven latenten Steuern aus den unterschiedlichen Wertansätzen im Einzelabschluss der Leasinggesellschaften und dem Ansatz der Wirtschaftsgüter im Konzernabschluss resultieren.

Finanzlage und Gesamtaussage

Das gezeichnete Kapital und auch die Kapitalrücklage sowie die Gewinnrücklage haben sich zum Vorjahr nicht verändert. Der Jahresüberschuss des Vorjahres der FDG wurde vollständig im Berichtsjahr ausgeschüttet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 500 auf TEUR 6.224 angestiegen. Auch die sonstigen Rückstellungen sind mit TEUR 68.476 nahezu auf Vorjahresniveau. Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen, Rückstellungen für Immissionsschutz-/Lärmschutzprogramme und Rabattierungen/Streckenförderungen gegenüber Airlines gemäß Entgeltordnung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 2019 um TEUR 7.035 auf TEUR 805.612 gesunken. Im Wesentlichen bestehen diese aus Restverbindlichkeiten aus bilateralen Darlehen in Höhe von TEUR 610.603, Restverbindlichkeiten aus einem in 2014 abgeschlossenen Scheindarlehen in Höhe von TEUR 86.000 sowie aus Restverbindlichkeiten aus einem im Anschluss an den Brandschaden von 1996 abgeschlossenen Konsortialdarlehen in Höhe von TEUR 44.397.

Des Weiteren sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR 14.745 der Japon KG und kurzfristige Darlehen in Höhe von TEUR 46.500 enthalten. Von den in 2018 abgeschlossenen Kreditverträgen wurden TEUR 120.000 in 2019 ausgezahlt. Daneben wurden insgesamt rund TEUR 170.000 in 2019 getilgt.

Zur besseren Liquiditätssteuerung wird überschüssige Liquidität im Rahmen der bestehenden Betriebsmittelrahmenkreditverträge mit Beteiligungsunternehmen abgezogen.

Nach den Auszahlungen für die Investitionstätigkeit, der Auszahlung an die Anteilseigner und der Tilgung mittel- und langfristiger Finanzdarlehen sowie weiteren Aufnahmen von Finanzdarlehen etc. weist der Finanzmittelfonds am Ende der Periode TEUR 6.506 (Vorjahr: TEUR 14.987) aus. Kurzfristige Betriebsmittelkredite sind in den Finanzmittelfonds nicht einbezogen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Entwicklung der Beschäftigten

Für alle tarifgebundenen Mitarbeiter der FDG findet der Tarifvertrag TVöD-F Anwendung. Ein AT-Entgelt-Grading-System von Willis Towers Watson mit variablen Gehaltskomponenten, das an ein Zielvereinbarungssystem gekoppelt ist, wird bei Führungskräften bis zur mittleren Managementebene eingesetzt. Im Rahmen des § 18 TVöD-F ist an die berechtigten Mitarbeiter zusätzlich zum Tabellenentgelt ein Leistungsentgelt gezahlt worden.

Anzahl der Beschäftigten:

	31.12.2019	31.12.2018
Angestellte (inkl. Aushilfen):	2.119	2.143
Auszubildende:	84	87
Gesamt:	2.203	2.230

Im Bereich der Aus- und Weiterbildungskosten wurde im Jahr 2019 ein zentrales Budget in Höhe von TEUR 951 zur Verfügung gestellt. Aus diesem Budget sind für unterschiedlichste Fortbildungsmaßnahmen TEUR 866 abgerufen worden.

Zielgröße Frauenquote

Der Aufsichtsrat der FDG hat durch Beschlussfassung vom 20. September 2017 als Zielgröße für die Aufsichtsratszusammensetzung einen Frauenanteil von 15 % festgelegt. Für die Geschäftsführung wurde eine Zielgröße von 0 % festgelegt.

Die Geschäftsführung legte durch Beschlussfassung am gleichen Tag die diesbezügliche Zielgröße für die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung mit 21,8 % und für die zweite Führungsebene mit 25,9 % fest. Die Frist für die Erreichung der vorgenannten Zielgröße wurde einheitlich auf den 30. Juni 2020 festgelegt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Wirtschaftliche und branchenbezogene Prognose

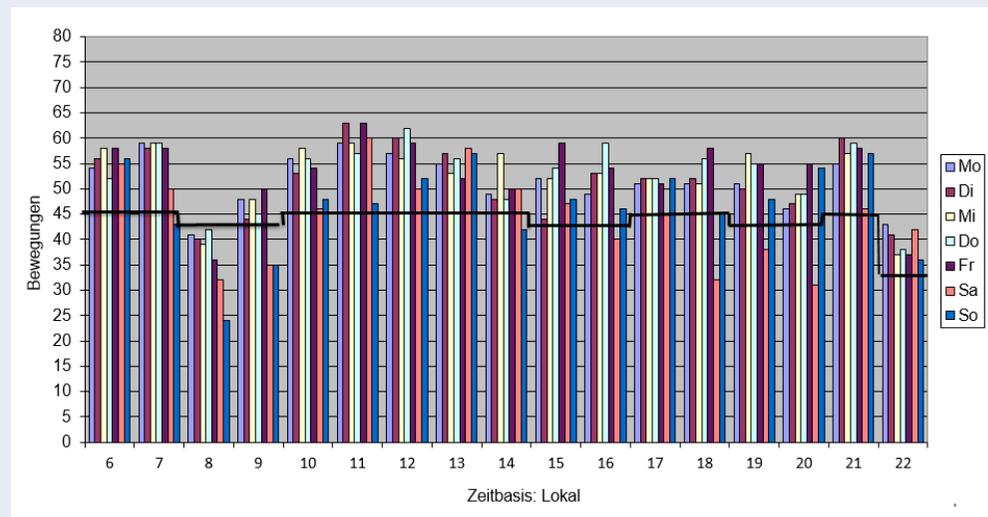
Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) erwartet für 2020 ein Jahr mit schwächerem Wachstum. Vergleichbar mit der Entwicklung des Jahres 2019 werden im kommenden Jahr die konsumnahen Dienstleister, der private Konsum und die Bauwirtschaft dennoch wachsen. Auch steigende Löhne und Gehälter sowie niedrige Zinsen werden in 2020 dafür sorgen, dass die Binnenwirtschaft nicht von der schwächeren Industrie negativ beeinflusst wird. So wird mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von rund 1,1 % gerechnet.

Slot-Beantragung und Koordination Sommer 2020

In der Sitzung des Koordinierungsausschusses vom 19. September 2019 für die Flugplanperiode Sommer 2020 wurde einvernehmlich beschlossen, die Koordinierungseckwerte von 43 (Einbahnbetrieb) bzw. 45 (Zweibahnbetrieb) weiterhin unverändert bestehen zu lassen.

Zum Anmeldeschluss am 3. Oktober 2019 wurden für die gesamte Flugplansaison (29.03.–24.10.2020) 175.883 Slots beantragt. Für den Sommer 2019 waren es 181.419 Slots – dies ist ein Minus von 5.536 beantragter Slots bzw. – 3,1 %.

Dabei wurden von den Fluggesellschaften erneut mit bis zu 64 Slots pro Stunde deutlich mehr Bewegungen in den Spitzenstunden nachgefragt als mit maximal 45 Bewegungen/Stunde. bei Zweibahnbetrieb vom Flughafenkoordinator zugeteilt werden dürfen. An sechs Spizentagen werden jeweils mehr als 900 Slots beantragt – maximal wären 747 koordinierte Slots/Tag möglich.



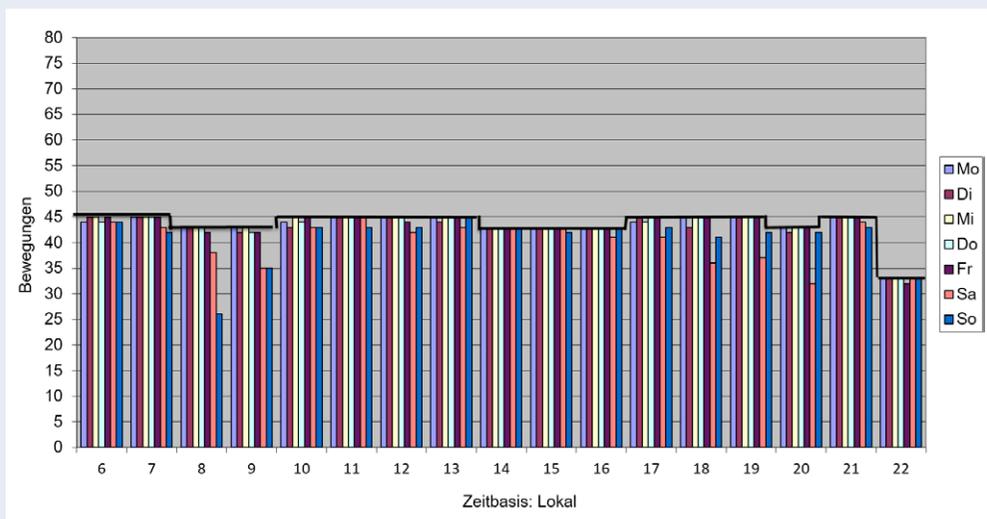
Musterwoche zum Datenbestand der Beantragung Sommer 2020

Die schwarze Linie beschreibt die Koordinations-eckwerte: 43 (Einbahnbetrieb) bzw. 45 (Zweibahnbetrieb) für eine Musterwoche.

Mit der Erstkoordination am 31. Oktober 2019 für den Sommer 2020 wurden durch den Flughafenkoordinator für den Flughafen Düsseldorf 149.560 Slots im Linien- und Charterverkehr zugeteilt. Dies entspricht einem leichten Plus von 780 Slots (+ 0,5 %) gegenüber der Erstkoordination 2019.

Dabei konnten vom Flughafenkoordinator mehr als 26.300 Slots nicht zugeteilt werden, d. h., lediglich 85 % der Slot-Nachfrage für Düsseldorf kann bedient werden.

Dennoch wird an acht Tagen mit 740 von 741 möglichen Slots eine Volllastung koordiniert.



Musterwoche zum Datenbestand der Erstkoordination Sommer 2020

Zum Stichtag Slot Return Deadline (SRD) am 15. Dezember 2019 (SRD = weltweit festgelegte Frist zur Rückgabe nicht benötigter Slots) sind für den Flughafen Düsseldorf 122.892 Slots koordiniert. Im Vergleich zum Sommer 2019 wurde diese Frist um vier Wochen vom 15. Januar auf den 15. Dezember vorverlegt, mit dem Ziel, den erneuten Vergabeprozess zeitlich zu entzerren.

Ausblick 2020

Auf Basis der zuvor dargestellten Rahmenbedingungen für die Verkehrsentwicklung geht die Geschäftsführung der FDG für das Geschäftsjahr 2020 von einem gegenüber 2019 nur leicht steigenden Passagiervolumen in Höhe von 25,7 Mio. am Flughafen Düsseldorf aus. Infolge der steigenden Verkehre wird mit einem Umsatzwachstum im Bereich Aviation sowie auch Commercial gerechnet. Das EBIT soll ein Niveau von rund EUR 112 Mio. erreichen. In der Gesamtbetrachtung wird in den nächsten Jahren eine Ergebnisverbesserung bei der FDG erwartet.

Wesentliche Investitionen des kommenden Geschäftsjahres werden neben Ersatzinvestitionen insbesondere der Baubeginn eines neuen Parkhauses sowie der Neubau eines Gebäudes für die Bodenverkehrsdienstleister sein.

Auf Basis der zuvor dargestellten Rahmenbedingungen geht der Bereich Commercial in 2019 von einer weiterhin stabilen Geschäftsentwicklung aus. Die jüngsten Verkäufe im Bereich der Airport City zeigen, dass die Nachfrage nach Büroflächen für den Standort nachhaltig stabil ist. Auch das Interesse von Projektentwicklern und Immobiliengesellschaften, weiter an diesem Standort zu investieren, ist ungebrochen. Der frühestmögliche Verkaufszeitpunkt weiterer Flächen der Airport City II ist vom Verlauf des laufenden Bebauungsplanverfahrens (Airport City II) abhängig.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird für 2020 etwas niedriger als 2019 erwartet. Aufgrund der erneut hohen Investitionstätigkeit und in Verbindung mit einer zu entscheidenden Vollausschüttung des aktuellen Jahresüberschusses wird voraussichtlich eine langfristige Nettoneukreditaufnahme von bis zu EUR 62 Mio. erfolgen.

In der Gesamtbetrachtung sieht die Geschäftsführung die FDG als gut aufgestellt für eine positive weitere Entwicklung.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Um wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung zeitnah und umfassend abbilden zu können, ist bei der FDG einschließlich deren Tochtergesellschaften ein umfangreiches Chancen- und Risikomanagementsystem implementiert. Der Prozess hierzu gliedert sich hauptsächlich in die Phasen Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation. Die allgemeinen Grundsätze, die Verantwortlichkeiten sowie die Umsetzung der Aufgaben regelt eine eigene Richtlinie zum Chancen- und Risikomanagement.

Verantwortlich für die übergreifende Steuerung der Chancen und Risiken ist das zentrale Chancen- und Risikomanagement des Unternehmens, das organisatorisch im Bereich des Corporate Controllings angesiedelt ist. Eine regelmäßige Aktualisierung erfolgt durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen und Risikobeauftragten der einzelnen Bereiche und der verbundenen Unternehmen. Durch sie werden identifizierte Chancen und Risiken bewertet und

entsprechende Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen erarbeitet und nachverfolgt. Unterstützt wird dieser Prozess von einer detaillierten Dokumentation des gesamten Risikomanagementsystems mittels einer Software, die als zentrale Datenbank für sämtliche identifizierte Chancen bzw. Risiken und damit verbundene Maßnahmen zur Verfügung steht. Neu auftretende wesentliche Chancen bzw. Risiken sind im Rahmen einer Ad-hoc-Meldung, unabhängig von der regelmäßigen Berichterstattung, direkt mitzuteilen. Darüber hinaus erfolgt pro Quartal eine Chancen- und Risikoinventur auf Konzernebene. Als zusätzliche unterstützende Steuerungs-, Kontroll- und Überwachungsinstanz dient der vierteljährlich stattfindende Risikoausschuss.

Für das Chancen- und Risikomanagement bei der FDG bildet der Wirtschaftsplan die Basis. Definiert ist ein Risiko als negative Abweichung zum Planwert. Bei einer positiven Abweichung ergibt sich folglich die Definition als Chance. Die Chancen und Risiken werden in drei Chancen- bzw. Risikoklassen unterteilt. Die Chancen-Risiko-Klasse A gibt das höchste, die Chancen-Risikoklasse B ein mittleres und die Chancen-Risikoklasse C ein niedriges (Gefährdungs-)Potential an. Mit der Bildung dieser Rangfolge wird im Rahmen der Risikoberichterstattung unmittelbar die relative Bedeutung der Chancen und Risiken unterstrichen. Alle A-Chancen und A-Risiken werden quantitativ bewertet und mehrjährig betrachtet. Durch die „mehrjährige Bewertung“ wird der Einfluss der Chancen und Risiken auf den Wirtschaftsplan stärker herausgestellt.

Für die quantitative Bewertung sind den Kriterien der Auswirkung konkrete Spannen von Beträgen zugeordnet, die sich aber in den Gesellschaften unterscheiden können, da die Schadenshöhe/Auswirkung je nach Vermögens- und Ertragslage eine andere Wirkung auf die Gesellschaft hat.

Im Jahresverlauf werden im Konzern zwischen 60 und 70 Chancen und Risiken aktiv gesteuert.

				Eintrittswahrscheinlichkeit				
				sehr wahrscheinlich				
				wahrscheinlich				
				unwahrscheinlich				
				sehr unwahrscheinlich				
R - gravierend	R - erheblich	R - bedeutsam	R - spürbar		C - spürbar	C - bedeutsam	C - erheblich	C - gravierend

Auswirkung

Auswirkung

Wesentliche Chancen und Risiken

Beim Verkehr besteht das Risiko von Streckenstreichungen, Marktaustritten, Streiks, Terror, der Erhöhung der Ticketpreise, der konjunkturellen Entwicklung sowie einer grundsätzlich geringeren Auslastung der Flugzeuge. Insbesondere Streiks bei Eurowings als nunmehr größter Airline in Düsseldorf können dabei stärkere Auswirkungen zeigen. Dagegen kann die vorgesehene Flottenvereinheitlichung auf Airbus A320 bei Eurowings positive Effekte zeigen. Risiken resultieren aus dem Brexit und der nachhaltigen Klimadiskussion, die für die Luftfahrtbranche noch nicht absehbare Auswirkungen zur Folge haben kann. Offen ist dabei auch, in welcher Ausprägung die Erhöhung der Luftverkehrssteuer ab 2020 negative Auswirkungen zeigt. Aktuell besteht eine im Konsens mit den Airlines und vom Ministerium genehmigte Entgeltordnung bis zum 31. Dezember 2020. Es wird nun eine Einigung für das Jahr 2021 und ggf. die Folgejahre auch unter verstärkter Berücksichtigung von Lärmbelastungen gesucht.

In 2020 könnte es bei den Sicherheitskontrollen wie schon in 2017 zur Hauptreisezeit erneut zu personellen Engpässen und somit zu langen Wartezeiten kommen. Der bisherige Sicherheitsdienstleister Kötter Aviation Security hatte Ende Oktober 2019 die Öffentlichkeit darüber informiert, seinen am Flughafen Düsseldorf ursprünglich bis Ende 2020 laufenden Vertrag bereits zum 31. Mai 2020 beenden zu wollen. Das Bundesinnenministerium stimmte dem zu und veröffentlichte Anfang Dezember 2019 die Neuausschreibung für die Durchführung der Luftsicherheitskontrollen am Flughafen Düsseldorf ab dem 1. Juni 2020. Je länger die Neuvergabe des Auftrags durch das Beschaffungsamt des Bundesinnenministeriums andauert, umso kritischer ist ein reibungsloser Übergang einzuschätzen, da einem neuen Auftragnehmer nur wenig Zeit für die Rekrutierung und Ausbildung der neuen Mitarbeiter bleibt.

Im Wirtschaftsplan ist die Erteilung einer erweiterten Betriebsgenehmigung unterstellt. Mit der Genehmigung und dem daraus entstehenden Verkehrswachstum sind neben den erforderlichen Investitionen in die Infrastruktur auch positive Ergebniseffekte durch zusätzliche Erlöse in den Bereichen Aviation und Commercial verbunden. Sollte die beantragte Kapazitätserweiterung nicht genehmigt werden, ist mit einer stagnierenden Geschäftsentwicklung des Flughafens zu rechnen.

Die Liberalisierung der Bodenabfertigungsdienste hat zu einem kontinuierlichen Erstarren des Wettbewerbs und damit einem kontinuierlichen Verlust der Marktanteile der 100%igen Tochtergesellschaft FDGHG geführt. Das in 2012/2013 erarbeitete Restrukturierungskonzept befindet sich in der Um-

setzung. Zum Juli 2018 wurde die Flugzeug- und Gepäckabfertigung mit Luftverkehrsgesellschaften im direkten Vertragsverhältnis aufgegeben. Der Fokus des Leistungsportfolios liegt beim vorfeldseitigen Passagier- und Crewtransport, bei der Flugzeugenteisung sowie im verstärkten Maße in der Erbringung von vereinbarten Dienstleistungen für die FDG. Weiterhin werden die anderen Abfertiger mit Teildienstleistungen unterstützt sowie einzelne Sonderflüge abgefertigt. Trotz eines bereits erfolgten signifikanten Mitarbeiterabbaus und eines in 2019 erstmals positiven operativen Ergebnisses bei der FDGHG existiert das Risiko einer nachhaltigen Umsetzung der Sanierungsbemühungen. Ergänzend ist auf das Risiko der Zahlung eines Ausgleichsbetrages an die RZVK aufgrund möglicher substanzieller Personalverluste hinzuweisen.

Seit dem Jahr 2007 führt das Umweltamt der Stadt Düsseldorf Untersuchungen im nördlichen Stadtgebiet zu Belastungen des Grundwassers mit perfluorierten Tensiden (PFT) durch. Im Zuge dieser Untersuchungen sind erhöhte PFT-Konzentrationen im Boden und Grundwasser auf dem Flughafengelände sowie im Grundwasser in Kaiserswerth, Kalkum und Lohausen festgestellt

worden. Auf der Grundlage von zahlreichen Untersuchungen ist eine Gefährdungsabschätzung erstellt worden. Nach dem erfolgreichen Einsatz einer Testanlage sind drei Grundwasser-sanierungsanlagen am ehemaligen Feuerlöschübungsbecken im November 2015, an der Feuerwache Nord im Mai 2016 und an der Südbahn (Unfallstelle Atlas Air) im Juni 2016 in Betrieb genommen worden. Bereits im Jahresabschluss 2010 wurde eine Rückstellung für die erwarteten Untersuchungen und Sanierungsmaßnahmen gebildet. Die PFT-Fahnen in Kaiserswerth, Kalkum und Lohausen werden in die Sanierung einbezogen. Die FDG befindet sich in der Abstimmung mit den Behörden zu den Sanierungszielen und weiteren Sanierungsmaßnahmen.

Durch die rasante Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik und eine zunehmend fortschreitende Vernetzung besteht auch aufgrund der stark zugenommenen Gefahr von Cyber-Attacken ein latentes Risikopotential für IT-Systeme von Unternehmen. Zudem sind die Rechtsanforderungen aus dem IT-Sicherheitsgesetz in Bezug auf kritische Infrastrukturbetreiber und die Anforderungen aus der KRITIS-VO einzuhalten. Ein aktives und vorbeugendes IT-Sicherheitsmanagement trägt diesen Themen Rechnung. Darüber hinaus wird die Einhaltung datenschutztechnischer Regelungen sichergestellt.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Weder im Rahmen ihrer Absatztätigkeit noch im Rahmen ihrer Einkaufstätigkeit unterliegt die FDG nennenswerten Wechselkursrisiken.

Dem Risiko des Ausfalls von Kundenforderungen wird durch ein umfassendes Mahnwesen begegnet. Da im Geschäft der FDG ein klassisches Kreditlimitsystem nur eingeschränkt anwendbar ist, werden u. a. Kundendeposits, die während der gesamten Geschäftsbeziehung aufrechtzuerhalten sind, erhoben. Auf zweifelhafte Positionen des Forderungsbestands werden angemessene Wertberichtigungen gebildet.

Zu den Risiken im Verbund- und Beteiligungsbereich wird auf die vorstehenden Ausführungen verwiesen.

Einem Teil der Kreditfinanzierung der FDG liegt eine variable Verzinsung, regelmäßig auf EURIBOR-Basis, zugrunde. Die FDG strebt hier eine umfassende Absicherung gegen dieses Risiko an, lässt durch die Nicht-Absicherung eines gewissen kleineren Teilbestandes aber zugleich Raum für Zinschancen offen. Über das Absicherungsniveau insgesamt sowie über einzelne Sicherungen entscheidet das sogenannte Treasury-Board. Per Ende 2019 liegt der Anteil der festverzinslichen bzw. per SWAP gesicherten Darlehen bei rund 91 %. Zur Absicherung bedient sich die FDG sogenannter Mikro-Hedges. Als Sicherungsinstrumente kommen Zinsswaps zum Einsatz. Die Effektivität der Sicherung wird anhand der sogenannten Critical-Terms-Match-Methode bestimmt. Für den Teil der bestehenden Bewertungseinheiten, der aufgrund von Unterschieden in den Critical Terms von Grund- und Sicherungsgeschäft ineffektiv ist,

werden entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet. Bei mit Tilgungen versehenen Kredittranchen wird darauf geachtet, dass auch das Absicherungsinstrument eine „Tilgung“ vollzieht. Es wurden teilweise Zinsswaps abgeschlossen, deren Laufzeit über die Laufzeit des Grundgeschäftes hinausgeht (sog. antizipative Zinsswaps). Zur Wahrung der Bewertungseinheit zwischen bestehendem Zinsswap und einem Grundgeschäft wird darauf geachtet, dass die Planung der FDG Anschlussfinanzierungen vorsieht. Ggf. werden sogenannte Forward-Zinsswaps als Anschlusssicherungen abgeschlossen. Bilanziell führen die beschriebenen Hedgings in der Regel zur Behandlung als Bewertungseinheit mit dem jeweiligen (Teil-)Kredit, so dass insoweit aus den (Forward-)Zinsswaps selbst keine weiteren Risiken resultieren.

Im Konsortialkreditvertrag und bei drei bilateralen Krediten bestehen sogenannte Financial Covenants. Deren Nicht-Einhaltung könnte eine Kündigung der Kredite zur Folge haben. Konkret bestehen Covenants im Hinblick auf eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote. Der Konsortialkreditvertrag beinhaltet noch ein Covenant im Hinblick auf eine Mindestrelation von Barliquidität im Verhältnis zum durchschnittlichen Kapitaldienst der kommenden fünf Jahre. Unter Barliquidität wird dabei eine Art Cashflow verstanden. Eine (künftige) Verfehlung der Financial Covenants erscheint aktuell sehr unwahrscheinlich.

Gesamtbeurteilung Risiken und Chancen

In der Gesamtbetrachtung wird die Risikosituation der FDG als beherrschbar eingeschätzt. Existenzbedrohende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Düsseldorf, den 14. Februar 2020
Flughafen Düsseldorf GmbH

Thomas Schnalke

Michael Hanné

Lars Mosdorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Flughafen Düsseldorf GmbH, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Flughafen Düsseldorf GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ des Konzernlageberichts enthaltene, auf die Angaben der Frauenquote beschränkte Erklärung zur Unternehmensführung, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB bzw. die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des Konzernlageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 14. Februar 2020

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hermann-Josef Schulze Osthoff
Wirtschaftsprüfer

Robert Schreiner
Wirtschaftsprüfer



Geschäftsbericht 2019

Flughafen Düsseldorf GmbH
Corporate Communications
Postfach 30 03 63
40403 Düsseldorf

Gestaltung: Axel Römer
Fotos: Andreas Wiese

dus.com

